



Februar 2018



Arbeitspapier 44

# Qualitätskriterien für Programme und Projekte der Gesundheits- förderung und Prävention

Übersicht über die Kriterien und Anwendungsmöglichkeiten  
auf [www.quint-essenz.ch](http://www.quint-essenz.ch)

Gesundheitsförderung Schweiz ist eine Stiftung, die von Kantonen und Versicherern getragen wird. Mit gesetzlichem Auftrag initiiert, koordiniert und evaluiert sie Massnahmen zur Förderung der Gesundheit (Krankenversicherungsgesetz, Art. 19). Die Stiftung unterliegt der Kontrolle des Bundes. Oberstes Entscheidungsorgan ist der Stiftungsrat. Die Geschäftsstelle besteht aus Büros in Bern und Lausanne. Jede Person in der Schweiz leistet einen jährlichen Beitrag von CHF 4.80 zugunsten von Gesundheitsförderung Schweiz, der von den Krankenversicherern eingezogen wird. Weitere Informationen: [www.gesundheitsfoerderung.ch](http://www.gesundheitsfoerderung.ch)

In der Reihe «**Gesundheitsförderung Schweiz Arbeitspapier**» erscheinen von Gesundheitsförderung Schweiz erstellte oder in Auftrag gegebene Grundlagen, welche Fachleuten in der Umsetzung in Gesundheitsförderung und Prävention dienen. Der Inhalt der Arbeitspapiere unterliegt der redaktionellen Verantwortung der Autorinnen und Autoren. Gesundheitsförderung Schweiz Arbeitspapiere liegen in der Regel in elektronischer Form (PDF) vor.

## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Gesundheitsförderung Schweiz

### **Projektleitung Gesundheitsförderung Schweiz**

Doris Wiegand, Projektleiterin Wirkungsmanagement

### **Reihe und Nummer**

Gesundheitsförderung Schweiz Arbeitspapier 44

### **Zitierweise**

Gesundheitsförderung Schweiz (2018): *Qualitätskriterien für Programme und Projekte der Gesundheitsförderung und Prävention. Übersicht über die Kriterien und Anwendungsmöglichkeiten auf [www.quint-essenz.ch](http://www.quint-essenz.ch). Arbeitspapier 44.* Bern und Lausanne: Gesundheitsförderung Schweiz.

### **Fotonachweis Titelbild**

iStock.com/andresr

### **Auskünfte/Informationen**

Gesundheitsförderung Schweiz, Wankdorfallée 5, CH-3014 Bern, Tel. +41 31 350 04 04, [office.bern@promotionsante.ch](mailto:office.bern@promotionsante.ch), [www.gesundheitsfoerderung.ch](http://www.gesundheitsfoerderung.ch)

### **Originaltext**

Deutsch

### **Bestellnummer**

02.0221.DE 02.2018

Diese Publikation ist auch in französischer und italienischer Sprache verfügbar (Bestellnummern 02.0221.FR 02.2018 und 02.0221.IT 02.2018).

### **Download PDF**

[www.gesundheitsfoerderung.ch/publikationen](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/publikationen)

© Gesundheitsförderung Schweiz, Februar 2018

## Editorial

Dass Qualität wichtig ist und nicht nur erhalten, sondern stetig weiterentwickelt werden sollte, ist für die Mehrheit der Projekt- und Programmleitenden der Gesundheitsförderung und Prävention unbestritten. Die Umsetzung eines Qualitätssystems oder die konkrete Anwendung qualitätssichernder Massnahmen hingegen stossen im Projektalltag häufig auf Widerstand. Vor allem wenn der Aufwand gross ist, aber Sinn und Nutzen nicht offensichtlich sind.

Qualität ist kein Selbstzweck. Sie gibt Auskunft darüber, ob vorhandenes Wissen systematisch genutzt wird, die Erreichung von Projekt- oder Programmzielen regelmässig überprüft wird, die Massnahmen effizient eingesetzt und aufeinander abgestimmt werden und dabei die Grundwerte und Prinzipien von Gesundheitsförderung, Prävention und Public Health, Partizipation, Empowerment, Chancengleichheit und Nachhaltigkeit angemessen berücksichtigt werden. Qualität wird so zu einem notwendigen und wichtigen Kriterium für die Wirkung eines Projekts oder Programms. «Wirkung» lässt sich so über die Erfüllung von Qualitätskriterien abbilden.

Von John Ruskin (1819–1900), dem englischen Schriftsteller, Ökonom und Sozialreformer, stammt das Zitat: «Qualität ist kein Zufall, sie ist immer das Ergebnis angestrebten Denkens.» Im Hinblick auf die Qualitätsarbeit im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention sagen wir: Die kritische und systematische Reflexion von Projekten anhand von Qualitätskriterien, das Setzen von Qualitätszielen sowie das Festlegen, Umsetzen und Evaluieren von konkreten Verbesserungsmassnahmen im Rahmen von periodischen Entwicklungszyklen ist der Kern der Qualitätsentwicklung.

Das Qualitätssystem quint-essenz bietet dafür einen geeigneten Referenzrahmen. Es ist umfassend und kriteriengeleitet. Alle Begriffe, Themen, Instrumente und Reflexionshilfen sind direkt oder indirekt auf ein Set von Qualitätskriterien bezogen.

Aktuell gibt es ein Set von 21 Qualitätskriterien für Projekte sowie ein Set von 25 Qualitätskriterien für Programme. Sie dienen als Referenz für die Beurteilung von Konzepten für die kantonalen Aktionsprogramme oder Anträge an die Projektförderung. Zusätzlich stehen neu auch Excel-Versionen der Qualitätskriterien zur Verfügung. Damit lassen sich gleichzeitig mehrere Beurteilungen übersichtlich darstellen und miteinander vergleichen. Die vorliegende Publikation gibt eine Einführung und einen Überblick über die Kriterien, ihren Aufbau sowie ihre Anwendungsmöglichkeiten.

Mit der Bereitstellung der Qualitätskriterien und weiteren praxisgerechten Instrumenten für die Planung, Durchführung und Evaluation unterstützt Gesundheitsförderung Schweiz die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung von Projekten und Programmen in der Gesundheitsförderung und Prävention.

Bettina Abel  
Vizedirektorin, Leiterin Programme  
Gesundheitsförderung Schweiz

# Inhaltsverzeichnis

<b>Management Summary</b>	<b>5</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>6</b>
<b>2 Wie sind die Qualitätskriterien aufgebaut?</b>	<b>8</b>
2.1 Gliederung der Kriterien in sechs Bereiche	9
<b>3 Anleitung zur Anwendung der Qualitätskriterien für Projekte und Programme</b>	<b>11</b>
3.1 Wann und wozu sollen die Qualitätskriterien angewendet werden?	11
3.2 Grundsätzliches	11
3.3 Vorgehensschritte	13
<b>4 Qualitätskriterien für Programme</b>	<b>20</b>
<b>5 Qualitätskriterien für Projekte</b>	<b>20</b>
<b>6 Weitere quint-essenz-Instrumente</b>	<b>21</b>
6.1 Projektbegründung	21
6.2 Projektplanung	21
6.3 Projektorganisation	22
6.4 Projektsteuerung	23
6.5 Evaluation und Valorisierung	24
<b>Anhang</b>	
A1 Die acht Grundsätze der kantonalen Aktionsprogramme	25
A2 Kriterien und Indikatoren für Programme	26
A3 Kriterien und Indikatoren für Projekte	39
A4 Kriterien für die Beurteilung der kantonalen Aktionsprogramme durch Gesundheitsförderung Schweiz	49

# Management Summary

Das vorliegende Arbeitspapier stellt das Qualitätssystem von quint-essenz für das Management von Projekten und Programmen in Gesundheitsförderung und Prävention vor und zeigt auf, wie die Qualitätskriterien eine systematische Planung, Reflexion und Bewertung von Projekten und Programmen unterstützen können.

Die Qualitätskriterien sind im Jahr 2016 umfassend aktualisiert und für die Anwendung auf Programme adaptiert worden (Kapitel 1). Sie basieren auf den im Kapitel 2 beschriebenen Grundsätzen und Handlungsprinzipien der Gesundheitsförderung, deren Berücksichtigung das Potenzial für nachhaltige Wirkungen von Projekten und Programmen erhöht. Sie sind inhaltlich sechs Bereichen zugeordnet, die wiederum in weitere Unterbereiche (Kriterien) aufgeteilt sind. So kommen insgesamt 21 Qualitätskriterien für Projekte und 25 Qualitätskriterien für Programme zusammen. Für die differenzierte Bewertung der Qualitätskriterien stehen mehrere Indikatoren zur Verfügung.

Das Kapitel 3 erläutert, wann und wie die Qualitätskriterien benutzt werden. Werden die Qualitätskriterien schon bei der Konzeption der Projekte oder Programme berücksichtigt und regelmässig angewendet, können Stärken und Schwächen besser erkannt und Weiterentwicklungen geplant werden.

Die Beschreibung der einzelnen Vorgehensschritte wird anhand von fiktiven Beispielen für ein Projekt und ein kantonales Programm verdeutlicht:

- Basierend auf der Bewertung der ausgewählten Indikatoren wird die Gesamtbewertung des jeweiligen Qualitätskriteriums bestimmt. Für jedes Kriterium gibt es ein Textfeld, in dem sich Gewichtungen, Bemerkungen oder wichtige Erkenntnisse und Fragen aus der Reflexion festhalten lassen.
- Die Bewertungen der einzelnen Qualitätskriterien lassen sich in einem «Bewertungsprofil» zusammenfassend und übersichtlich darstellen. Dieses Bewertungsprofil bildet die Grundlage für die Identifikation und Beschreibung der Stärken und Verbesserungspotenziale der untersuchten Projekte oder Programme.
- Unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen können so Qualitätsziele und Verbesserungsmaßnahmen geplant werden, die für den Projekterfolg besonders wichtig erscheinen.

Die einzelnen Qualitätskriterien und Indikatoren für Programme sind im Kapitel 4 abgebildet, diejenigen für Projekte im Kapitel 5. In einer kurzen Übersicht werden zudem im Kapitel 6 weitere Hilfsmittel und Instrumente für das Projekt- oder Programmmanagement vorgestellt, die allen Interessierten auf der Web-Plattform quint-essenz kostenlos zur Verfügung stehen.

- Vor der eigentlichen Qualitätsbeurteilung müssen die relevanten und zu bewertenden Kriterien ausgewählt werden. Diese Auswahl kann auf inhaltlichen Überlegungen oder der Zuordnung der Indikatoren zu den verschiedenen Projektphasen basieren.

# 1 Einleitung

quint-essenz ist ein webbasiertes Qualitätssystem für das Management von Projekten und Programmen der Gesundheitsförderung und Prävention. Dieses Qualitätssystem verbindet die Grundsätze der Gesundheitsförderung mit denen des Projekt- und Qualitätsmanagements. Entwickelt wurde quint-essenz im Jahr 1997. Seit 2001 ist Gesundheitsförderung Schweiz Trägerin von quint-essenz und entwickelt die Plattform laufend weiter.

Bei Projekten und Programmen der Gesundheitsförderung und Prävention handelt es sich um komplexe Interventionen in sozialräumlichen Systemen (Settings). Ziel ist es, Veränderungsprozesse in diesen Settings und bei ausgewählten Zielgruppen anzustossen und zu unterstützen. Im Rahmen von quint-essenz wird Qualität deshalb gesundheitsförderungsspezifisch definiert, um dieser Komplexität von Interventionen in sozialen Systemen Rechnung zu tragen.

Gesundheitsförderung Schweiz stellt über die Plattform Kriterien für eine systematische Planung, Reflexion und Bewertung der Qualität von Projekten und Programmen der Gesundheitsförderung und Prävention zur Verfügung. Die Qualitätskriterien orientieren sich am Best-Practice-Konzept von Gesundheitsförderung Schweiz. Sie sollen Fachleute dabei unterstützen, unter Berücksichtigung des vorhandenen Wissens und der Werte und Prinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention in einem bestimmten Kontext Wirkungen zu erzielen.

Mittels der Qualitätskriterien und Indikatoren wird «Qualität» definiert und ein System der Qualitätsbewertung zur Verfügung gestellt. Sie dienen als Basis für die Planung, Umsetzung und Evaluation der Interventionsprojekte und -programme der Gesundheitsförderung und Prävention (z. B. Beurteilung von Gesuchen durch die Projektförderung). Damit können Verbesserungspotenziale erkannt und ausgeschöpft und systematische Reflexionen entwickelt werden.

Um die Aktualität und Relevanz der Kriterienliste zu gewährleisten, sind die Qualitätskriterien 2015/16 nach fast zehn Jahren überprüft und überarbeitet worden. Am Überarbeitungsprozess waren Vertreterinnen und Vertreter von nationalen und kantonalen Fachstellen, aber auch der Wissenschaft und Lehre sowie Programm- und Projektleitende, geldgebende Organisationen und die quint-essenz-Beraterinnen und -Berater beteiligt. Zudem wurden Anregungen für die Überarbeitung aus verschiedenen Dokumenten aufgenommen.

Basierend auf den Erfahrungen der kantonalen Aktionsprogramme (KAP) sind neue Aspekte und Begriffe (z. B. Wirkungspotenzial oder Projektmultiplikation) aufgenommen und einzelne Kriterien angepasst worden.

- Eine der wichtigsten Änderungen durch die Anpassung betrifft den Bereich 1 «Gesundheitsförderung», der auf ein Kriterium reduziert worden ist, wobei die Prinzipien der Gesundheitsförderung zur besseren Durchdringung in mindestens eines der fünf anderen Kriterien integriert worden sind.
- In den Bereichen 2 bis 5 gab es nur kleinere Änderungen wie die Neuaufnahme oder Ump Platzierung von einzelnen Kriterien und Anpassung auf Indikatorebene.
- Im Bereich 6 ist der Titel von «Wirkungen» in «Evaluation und Valorisierung» geändert worden. Zusätzlich sind die beiden Aspekte Verankerung und Multiplikation neu aufgenommen worden, weil diese Themen gerade im Rahmen der kantonalen Aktionsprogramme wichtig geworden sind.

Eine der wichtigsten Neuentwicklungen betrifft die separate Liste mit Qualitätskriterien für Programme. Diese Qualitätskriterien sind auf die KAP von Gesundheitsförderung Schweiz zugeschnitten, können aber mit Ausnahme weniger sehr spezifischer Indikatoren, etwa zur Finanzierung, auch für andere Programme genutzt werden. Ausgehend von der Liste der Qualitätskriterien für Projekte sind in einem ersten Schritt viele Indikatoren umformuliert und auch einige neue, für Programme charakteristische, aufgenommen worden. Diese finden sich meist am Ende der Indikatoren innerhalb eines Kriteriums. In einem nächsten Schritt sind die Kriterien

an die konzeptionellen Grundlagen der kantonalen Aktionsprogramme angepasst worden. Die Qualitätskriterien sollen insbesondere den acht Grundsätzen der kantonalen Aktionsprogramme Rechnung tragen.

Die Qualitätskriterien für die kantonalen Aktionsprogramme können natürlich auch für andere Programme genutzt werden, die KAP-spezifischen Kriterien sind dann unter Umständen nicht alle relevant. Weitere und ausführliche Erläuterungen zu den in den Kriterien enthaltenen Aspekten sowie ein Glossar der wichtigsten Begriffe finden Sie auf der Website [www.quint-essenz.ch](http://www.quint-essenz.ch) im Bereich Grundlagen.

## 2 Wie sind die Qualitätskriterien aufgebaut?

Die Qualitätskriterien und Hilfsmittel von quintessenz sind als praktische Hilfe bei der systematischen Planung, Durchführung und Evaluation von Projekten entwickelt worden. Sie basieren auf den

Grundsätzen und Handlungsprinzipien der Gesundheitsförderung, deren Berücksichtigung das Potenzial für nachhaltige Wirkungen von Projekten und Programmen erhöht.

### Grundsätze

#### **Erster Grundsatz: Umfassendes Gesundheitsverständnis**

Gesundheit wie auch Krankheiten entstehen in langfristigen Prozessen, in welchen vielfältige Faktoren auf unterschiedlichen Ebenen und in komplexer Weise zusammenspielen. Entsprechend gilt es bei der Förderung von Gesundheit und der Prävention von Krankheiten, die Vielfalt der Gesundheitsindikatoren im Blick zu haben, auf dieser Grundlage die zentralen Schutz- und Risikofaktoren zu identifizieren und dort mit den Interventionen anzusetzen. Mit diesem breiten Blick kann verhindert werden, dass entscheidende Einflussfaktoren unberücksichtigt bleiben. Durch das gleichzeitige Ansetzen auf verschiedenen Wirkungsebenen lässt sich die Wirksamkeit von Interventionen erhöhen.

#### **Zweiter Grundsatz: Salutogenetische Perspektive und Ressourcenorientierung**

Während sich eine pathogenetische Herangehensweise auf die Frage konzentriert, wie spezifische Krankheiten entstehen und wie sie verhindert werden können, fokussiert eine salutogenetische Perspektive auf Prozesse der Entstehung, Erhaltung und Förderung von Gesundheit. Diese Haltung erweitert den Horizont, rückt (individuelle und umfeldbezogene) Ressourcen und Schutzfaktoren ins Zentrum und führt zu neuen Einsichten und Interventionsansätzen.

## Handlungsprinzipien

### Handlungsprinzip 1: Empowerment

Empowerment zielt darauf ab, dass Menschen, Gruppen und Organisationen Möglichkeiten erhalten und Fähigkeiten entwickeln, ihre soziale Lebenswelt und ihr Leben selbst zu gestalten und sich nicht gestalten zu lassen. Durch das Schaffen geeigneter Bedingungen werden für Menschen, Gruppen und Organisationen die Handlungsoptionen erweitert und sie werden darin unterstützt, Verantwortung für die eigene Gesundheit und die Gesundheit anderer zu übernehmen. Die Ansätze der Gesundheitsförderung lassen sich damit in den sozialräumlichen Strukturen verankern und bleiben längerfristig wirksam.

### Handlungsprinzip 2: Partizipation der Akteure

Um Handlungsoptionen zu erkennen und so mehr Einfluss auf die eigene Gesundheit nehmen zu können, sollen die verschiedenen Akteure und insbesondere die Zielgruppen bei der Planung, Umsetzung und Evaluation in einem Projekt oder Programm mitwirken und mitentscheiden können. Es gilt je nach Situation zu überlegen, welche Akteure – zum Beispiel als Schlüsselpersonen – in welcher Form und wann in die Planungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse einbezogen werden sollen.

### Handlungsprinzip 3: Settingansatz

Nachhaltige Gesundheitsförderung und Prävention soll an den Strukturen von Settings ansetzen,

um diese gesundheitsförderlicher zu gestalten. Dem umfassenden Gesundheitsverständnis folgend soll möglichst auf mehreren Handlungsebenen gleichzeitig interveniert werden: Individuen, Gruppen, Organisationen, Umfeld/Lebenswelt und Politik/Gesellschaft. Die Interventionen auf den verschiedenen Handlungsebenen sollen sich gegenseitig verstärken, denn individuelles Handeln (Verhalten) und Lebensbedingungen (Verhältnisse) hängen eng zusammen und beeinflussen sich wechselseitig.

### Handlungsprinzip 4: Gesundheitliche Chancengleichheit

Es ist ein Ziel von Gesundheitsförderung und Prävention, gesundheitliche Ungleichheiten zu verringern. Bildung, sozialer Status, Alter, Gender, sexuelle Orientierung, Migration, Beeinträchtigungen und weitere Merkmale gesellschaftlicher Diversität können gesundheitliche Unterschiede begründen und Bevölkerungsgruppen diskriminieren. Bei der Planung eines Projekts oder Programms und insbesondere bei der Wahl der Settings, Zielgruppen und Vorgehensweisen sind diese Merkmale zu reflektieren und angemessen zu berücksichtigen. Dadurch ist es möglich, gesundheitliche Ungleichheiten zu erkennen und gesundheitliche Chancengleichheit durch gezieltes Intervenieren zu fördern.

## 2.1 Gliederung der Kriterien in sechs Bereiche

Inhaltlich werden sechs Bereiche unterschieden, welchen die Kriterien zugeordnet werden:

- Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention
- Projektbegründung
- Projektplanung
- Projektorganisation
- Projektsteuerung
- Evaluation und Valorisierung

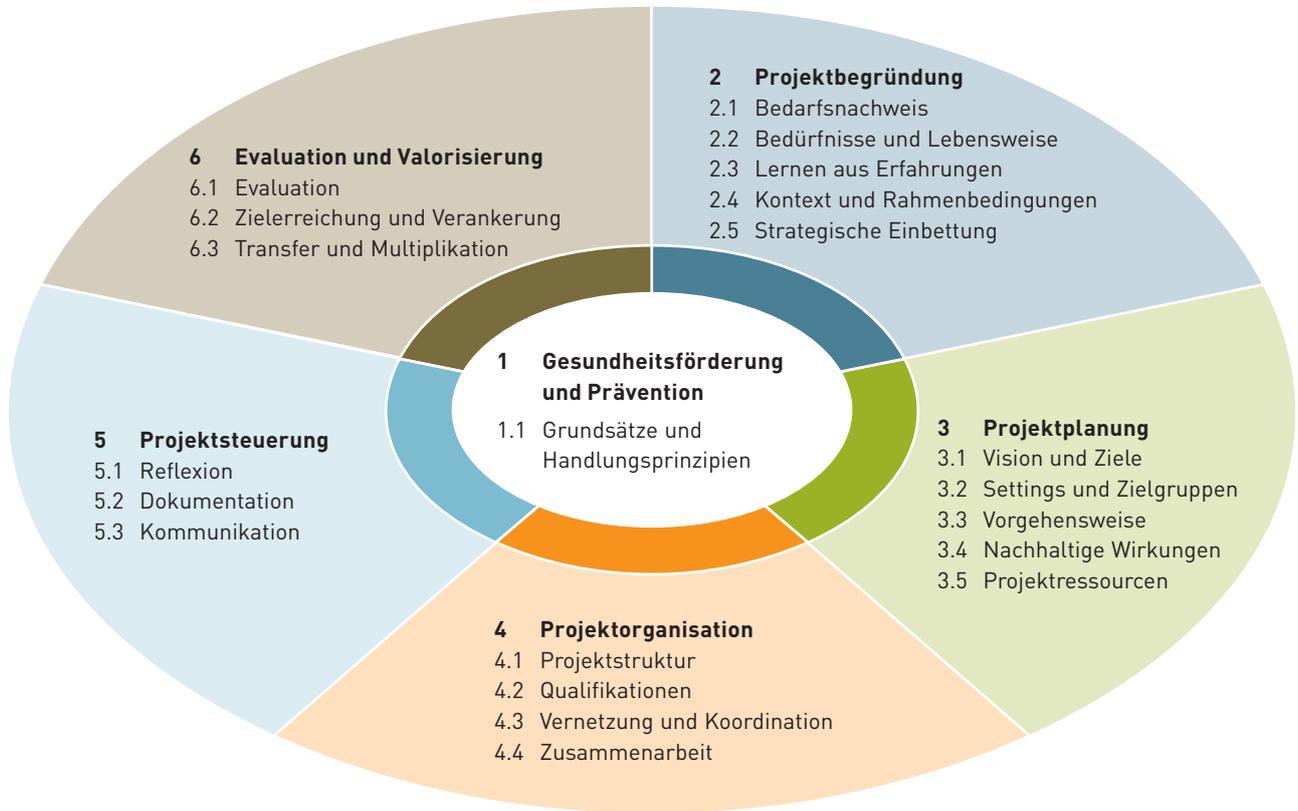
Jeder Bereich ist wiederum in weitere Unterbereiche (Kriterien) aufgeteilt. So kommen insgesamt 21 Qualitätskriterien für Projekte und 25 Qualitätskriterien für Programme zusammen (Abb. 1).

Für jeden der sechs Bereiche gibt es darüber hinaus spezifische Instrumente, die teilweise den klassischen Konzepten und Instrumenten des Projektmanagements entsprechen (vgl. Kapitel 6).

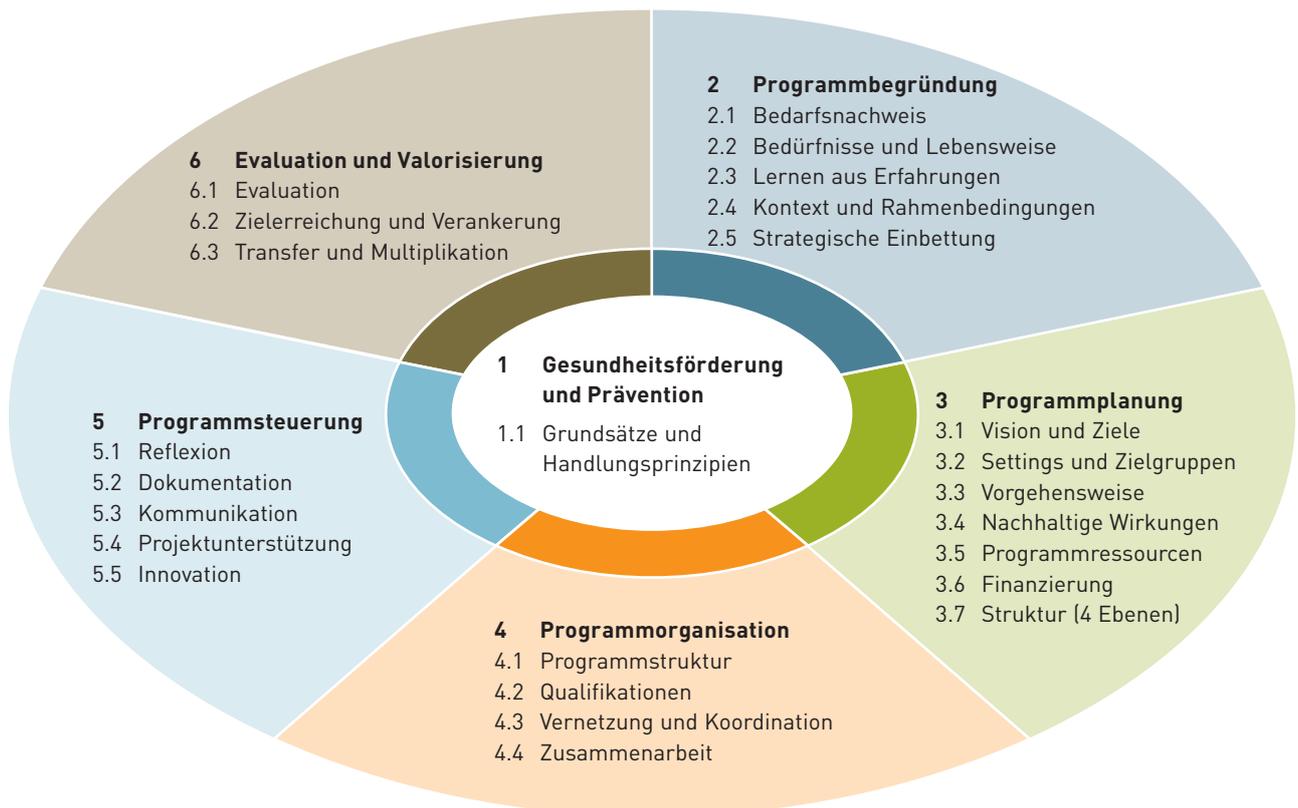
Die Qualitätskriterien und übrigen Hilfsmittel von quint-essenz können sowohl als ausgedruckte Dokumente mit Papier und Stift, mit gängigen Büroprogrammen wie Word und Excel oder direkt auf der Web-Plattform verwendet werden.

ABBILDUNG 1

**Die sechs Bereiche der Qualitätskriterien für Projekte**



**Die sechs Bereiche der Qualitätskriterien für Programme**



# 3 Anleitung zur Anwendung der Qualitätskriterien für Projekte und Programme

## 3.1 Wann und wozu sollen die Qualitätskriterien angewendet werden?

Da die Qualitätskriterien die zentralen Qualitätsanforderungen an ein Projekt oder ein Programm der Gesundheitsförderung und Prävention definieren, sind sie bei der Konzeption von Projekten oder Programmen von Beginn weg zu berücksichtigen. Eine erste Reflexion empfiehlt sich, sobald die Projektskizze vorliegt. Spätestens bei Vorliegen des Konzeptentwurfs, also noch bevor das Projekt in die Umsetzung geht, wird die Planung systematisch reflektiert. Die Qualitätskriterien sind so formuliert, dass sie sich sowohl für eine Selbstbewertung als auch für eine Fremdbewertung, zum Beispiel im Rahmen von Bewilligungsverfahren, eignen.

Bei Projekten mit einer Laufzeit von mehreren Jahren empfiehlt es sich, etwa alle zwei Jahre eine systematische Reflexion auf Basis der Qualitätskriterien zu machen, um Qualitätsdefizite erkennen und das Projekt weiterentwickeln zu können.

Eine letzte Qualitätsbeurteilung findet idealerweise am Schluss eines Projekts, in der Valorisierungsphase, statt und erlaubt es, fundiert Bilanz zu ziehen. Das Qualitätsprofil wird zu einem integrierenden Bestandteil des Schlussberichts.

Die in den Kriterien formulierten Qualitätsanforderungen sind als Leitplanken zu verstehen und deshalb bereits bei der Konzipierung von Projekten und Programmen zu berücksichtigen. Die Qualitätskriterien dienen in erster Linie dazu, Projekte bzw. Programme der Gesundheitsförderung und Prävention zu reflektieren und Stärken und Verbesserungspotenziale zu erkennen. Geldgebende Organisationen können die Qualität von Projekt- oder Programmgesuchen mithilfe der Qualitätskriterien beurteilen und die Kriterien so als Entscheidungshilfe nutzen. Auf diese Weise können die Qualitätskriterien als Referenz für Qualitätsarbeit in der Gesundheitsförderung und Prävention dienen.

## 3.2 Grundsätzliches

### Qualitätskriterien und Indikatoren

Die Kriterien für Programme und Projekte sind in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil umfasst das Bewertungsprofil mit den Qualitätskriterien, in welchem die Bewertungen zu den Kriterien erfasst, Stärken und Verbesserungspotenziale priorisiert und Qualitätsziele sowie davon abgeleitete Massnahmen definiert werden. Der zweite Teil enthält die detaillierten Kriterien mit den dazugehörigen Indikatoren. Dieser zweite Teil bildet die Grundlage für eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Qualität von Projekten und Programmen und für eine fundierte Qualitätsbewertung und -entwicklung.

Von der ausschliesslichen Benutzung der Qualitätskriterien wird allerdings abgeraten. Ohne die eigentlichen Indikatoren sind die Kriterien zu umfassend und unspezifisch und deshalb eher als Zusammenfassung denn als Alternative zu verstehen.

### Projekt- und Programmphasen

Obwohl die Qualitätskriterien nicht explizit zeitlich geordnet sind, ist die relevante Projekt- oder Programmphase beim Bewertungsprofil (Qualitätskriterien) angegeben, auf die sich die Einschätzung bezieht. Dabei wird zwischen den drei Phasen Konzeption (KO), Implementierung (IM) und Valorisierung (VA) unterschieden.

### Vorlagen für die Bewertung von Projekten und Programmen anhand der Kriterien

Die Bewertung der Kriterien kann online (Projektmanagement-Tool) oder anhand einer Word- oder Excel-Vorlage erfolgen. Wenn die Bewertungen der Kriterien im Projektmanagement-Tool oder im Excel erfolgen, lassen sich neben der traditionellen Darstellung der Bewertung auch Auswertungen in Form von Spinnendiagrammen erstellen. Diese Diagramme haben den Vorteil, dass sich verschiedene Bewertungsprofile (wie etwa Selbst- und Fremdbewertungen) übersichtlich in einer Abbildung darstellen und vergleichen lassen.

### **Anwendungsbeispiele für Projekte und Programme**

Auf den folgenden Seiten wird zur Verdeutlichung der Anwendungsmöglichkeiten die Anleitung der Qualitätskriterien für Projekte anhand des fiktiven Projekts «Muntere Schule» dargestellt.

Eine mögliche Nutzung der Qualitätskriterien für Programme wird anhand des ebenso fiktiven Beispiels des kantonalen Aktionsprogramms «gsunds Alter» verdeutlicht.<sup>1</sup>

#### **Beispiel fiktives Projekt «Muntere Schule»**

##### **Einleitung**

Gestützt auf eine Problemanalyse, haben die Verantwortlichen der Organisation «Healthy Kids» ein Pilotprojekt namens «Muntere Schule» entwickelt. Dieses soll den Früchte- und Gemüsekonsum von Schülerinnen und Schülern in den Pausen sowie Bewegungspausen im Unterricht fördern.

Das Projekt ist Teil des kantonalen Aktionsprogramms «Bewegung und Ernährung für Kinder und Jugendliche». Seine Zielgruppen sind Primar- und Sekundarschülerinnen und -schüler. Das Projekt besteht aus zwei Teilprojekten. Das erste Teilprojekt ist dem Thema Ernährung gewidmet und wirkt direkt auf die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ein. Sie erhalten eine Snackbox mit dem Logo «Muntere Schule» und eine

Broschüre mit leckeren Zwischenmahlzeiten basierend auf Früchten und Gemüse. Das zweite Teilprojekt gilt dem Thema Bewegung und wirkt über die Lehrpersonen als Multiplikatoren indirekt auf die Schülerinnen und Schüler ein. Die teilnehmenden Schulen erhalten ein Coaching zum Thema Bewegungsförderung und -räume. In die Coachings ist das ganze Lehrerteam involviert. Das Projekt konnte erfolgreich umgesetzt werden, und eine extern durchgeführte Evaluation attestierte ihm positive Wirkungen. Ein paar Jahre später soll das Projekt deshalb auch in andere Regionen übertragen werden. Um sich einen Überblick über den Stand des aktuellen Projekts zu verschaffen, will die Projektleitung einen «Selbstcheck» mithilfe der Qualitätskriterien auf quint-essenz durchführen.

#### **Beispiel fiktives kantonales Aktionsprogramm «gsunds Alter»**

##### **Einleitung**

In einem fiktiven Kanton ist ein neues kantonales Aktionsprogramm «Ernährung und Bewegung bei älteren Menschen» entwickelt worden. Das Programm umfasst Massnahmen, die auf das gesundheitsförderliche Verhalten der älteren Per-

sonen und deren materielles und soziales Umfeld einwirken möchten.

Als Vorbereitung für das jährliche Zwischengespräch mit Gesundheitsförderung Schweiz führen die Programmleiterinnen einen Qualitäts-Check anhand der quint-essenz-Kriterien durch.

<sup>1</sup> Das Beispiel des fiktiven Projekts «Muntere Schule» stammt aus: Fässler, S.; Oetterli, M. (2015). *Wirkungsevaluation von Interventionen: Leitfaden für den Bereich gesundes Körpergewicht*. Gesundheitsförderung Schweiz Arbeitspapier 31, Bern und Lausanne.

### 3.3 Vorgehensschritte

#### Relevanz der Kriterien und Indikatoren prüfen

Bei einer systematischen Reflexion eines Projekts oder Programms ist zunächst zu prüfen, welche Kriterien und Indikatoren zum gegenwärtigen Zeitpunkt relevant sind und welche nicht. Neben inhaltlichen Überlegungen bietet die Zuordnung der Indikatoren zu den drei Projekt- oder Programmphasen Konzeption (KO), Implementierung (IM) und Valorisierung (VA) einen wichtigen Anhaltspunkt. Es wer-

den jeweils nur diejenigen Kriterien bewertet, die auch Indikatoren in der entsprechenden Phase enthalten.

In einem ersten Schritt müssen die relevanten Kriterien ausgewählt und angekreuzt werden. Bei der Verwendung der Internet-Plattform werden daraufhin für alle Bereiche nur die gekennzeichneten Kriterien übernommen. Falls die Excel-Version oder die Papierversion benutzt wird, müssen die entsprechenden Indikatoren selber aufgrund der Nummerierung selektioniert werden.

#### Beispiel «Muntere Schule»

Weil das Projekt schon seit mehreren Jahren durchgeführt wird, werden hauptsächlich diejenigen Kriterien (2.3 und 2.4) bewertet und ausgewählt, die sich auf die Valorisierung (VA) beziehen. Im Bewertungsprofil werden deshalb fast alle Kriterien, die vor allem in der Konzeption oder

der Implementierung – aber nicht in der Valorisierung – eine Rolle spielen, mit «zurzeit nicht relevant» gekennzeichnet. Für die Bewertung hat die Projektleitung die Excel-Version der Qualitätskriterien von der Webplattform quint-essenz heruntergeladen.

2.3 Lernen aus Erfahrungen	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Positive und negative Erfahrungen aus anderen Projekten sind reflektiert und werden genutzt.</b>				○	○	⊙	○
Es ist recherchiert worden, ob es bereits ähnliche Projekte (Thema, Zielgruppe, Vorgehensweise, Setting usw.) gegeben hat.	x			○	○	○	○
Die Stärken und Verbesserungspotenziale dieser Projekte sind identifiziert und werden berücksichtigt.	x	x	x	○	○	⊙	○
Die Übertragbarkeit von Erkenntnissen aus anderen Projekten auf den eigenen Kontext wurde sorgfältig geprüft/reflektiert.	x			○	○	○	○
<b>Bemerkungen:</b>							
<b>2.4 Kontext und Rahmenbedingungen</b>	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Der Kontext und die für das Projekt relevanten Rahmenbedingungen werden hinreichend berücksichtigt.</b>				○	○	⊙	○
Die Rahmenbedingungen (z. B. gesellschaftlich, politisch, kulturell, ökonomisch), die den Projekterfolg beeinflussen könnten, sind identifiziert und werden angemessen berücksichtigt.	x	x		○	○	○	○
Die verschiedenen Einflüsse (Schutz- und Risikofaktoren) auf die Gesundheit in den gewählten Settings sind ermittelt und berücksichtigt.	x	x		○	○	○	○
Die für das Projekt relevanten Interessenkonstellationen im Umfeld des Projekts sind identifiziert und berücksichtigt.	x	x	x	○	○	⊙	○
Das Projekt trägt den bestehenden Angebotsstrukturen des Umfeldes Rechnung.	x	x	x	○	⊙	○	○
<b>Bemerkungen:</b>							

**Beispiel kantonales Aktionsprogramm «gsunds Alter»**

Die strategische Programmleiterin des Kantons hat von Gesundheitsförderung Schweiz eine Excel-Datei mit allen Qualitätskriterien erhalten. Für den «Q-Fokus» hat Gesundheitsförderung Schweiz den Bereich 4, nachhaltige Wirkungen, vorgegeben. Die Datei enthält drei Tabellenblätter für die Bewertungen, eine schriftliche Anleitung sowie zwei Tabellenblätter, in denen die Bewertungen der einzelnen Qualitätskriterien zusammengefasst («Synthese») und vergleichend abgebildet («Diagramm Kriterien») werden.

Neben dem vorgegebenen Kriterium für den «Q-Fokus» steht es den Programmleitenden frei, zusätzlich Kriterien aus den übrigen Bereichen zu bewerten. Die Programmleitung entscheidet sich, als interne Qualitätssicherungsmaßnahme auch das Kriterium 7 «Vernetzung und Koordination» und die dazugehörigen Indikatoren zu bewerten. Beide Kriterien werden explizit für die Verwendung in der Implementierungsphase empfohlen, was mit einem Kreuz in der Spalte «IM» verdeutlicht wird.

4 Nachhaltige Wirkungen	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Das Programm ist auf nachhaltige Wirkungen ausgerichtet.</b>				○	○	○	⊗
Das Programm setzt auf mehreren Handlungsebenen an (Individuum, Gruppe, Organisation, Lebenswelt, Politik/Gesellschaft) und ist auf Strukturveränderungen in den gewählten Settings ausgerichtet.	x	x		○	○	⊗	○
Das Programm resp. seine Projekte fördern eine vertiefte Auseinandersetzung der Zielgruppen mit dem gewählten Gesundheitsthema (Intensität, Wiederholungen) und fördert dadurch selbstbestimmte Entwicklungsprozesse.	x	x		○	○	○	⊗
Das Programm resp. seine Projekte fördern zur Erhöhung ihrer Wirksamkeit ein aktives Engagement der Multiplikatoren und Bezugspersonen.	x	x		○	○	○	⊗
<b>Bemerkungen:</b>							

7 Vernetzung und Koordination	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Das Programm ist zielgerichtet vernetzt und koordiniert.</b>				○	○	⊗	○
Die für das Programm relevanten Programme, Organisationen und Schlüssel-personen sowie gemeinsame Problemfelder und Ressourcen sind identifiziert.	x	x		○	⊗	○	○
Die Art und Weise der Vernetzung und Koordination ist geregelt (z. B. Häufigkeit, Inhalte, Kanäle, Plattformen, Austauschtreffen).		x	x	○	○	⊗	○
Durch die Vernetzung und Koordination, durch gegenseitige Unterstützung und gemeinsam geplante und umgesetzte Massnahmen entstehen Synergien, von denen das Programm und seine Projekte profitieren können.		x	x	○	○	⊗	○
Es sind Allianzen zwischen den verschiedenen Akteuren gebildet, die über die Grenzen von Bereichen, Disziplinen, Hierarchiestufen, Organisationen und Projekten hinausgehen.		x	x	○	○	○	⊗
Das Programm vernetzt sich mit nationalen/überregionalen Organisationen (z. B. Verbände von wichtigen Multiplikatoren oder Zielgruppen), um gute Voraussetzungen für die Umsetzung von Projekten und Massnahmen auf regionaler und lokaler Ebene zu schaffen.		x	x	○	○	○	⊗
<b>Bemerkungen:</b>							

**Qualitätskriterien reflektieren und Bewertungen vornehmen**

Nun wird das Projekt oder Programm anhand der als relevant eingestufteten Kriterien reflektiert und bewertet. Es empfiehlt sich, diese Reflexion anhand der ausführlichen Liste der Kriterien vorzunehmen, die im Anschluss an das Bewertungsprofil aufgeführt sind. Dazu wird bei jedem Kriterium beurteilt, wie gut die Indikatoren der jeweiligen Projekt- oder Programmphase bereits berücksichtigt oder umgesetzt sind.

Für jeden der Indikatoren ist eine Bewertung auf einer Skala von --, -, + und ++ möglich. Es fehlt bewusst eine mittlere oder neutrale Bewertungsmöglichkeit. Die Bewertung der Projekte oder Programme soll ihrerseits nicht als Beurteilung der

Projekt- oder Programmleitenden verwendet werden. Der Vorteil eines solchen Qualitäts-Checks liegt vielmehr in der standardisierten Vorlage, die eine ehrliche Analyse zulassen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Sind alle relevanten Indikatoren bewertet, wird auf dieser Basis eine Gesamtbewertung für das Kriterium abgegeben. Dabei können, je nach Situation, bestimmte Indikatoren stärker gewichtet werden als andere. Eine solche individuelle Gewichtung sollte hinterlegt und dann entsprechend bei der Zusammenfassung der Bewertung der einzelnen Indikatoren als Grundlage für die Gesamtbewertung des jeweiligen Qualitätskriteriums berücksichtigt werden.

Die meisten Indikatoren umfassen gleichzeitig mehrere Teilaspekte<sup>2</sup>. Bei der Reflexion und Bewertung dieser Indikatoren wird eine Gesamteinschätzung gemacht. Sind gewisse Teilaspekte gut erfüllt und andere weniger, ergibt dies beispielsweise eine Bewertung im mittleren Bereich (+ oder -).

Nach jedem Kriterium ist ein Bemerkungsfeld eingefügt, in dem sich Gewichtungen oder andere Be-

merkungen und wichtige Erkenntnisse und Fragen aus der Reflexion festhalten lassen. Wenn mehrere Personen unabhängig voneinander die Bewertung vornehmen, können diese verglichen und gemeinsam diskutiert werden.

### Beispiel «Muntere Schule»

Um eine möglichst umfassende und vielseitige Projektbewertung zu erhalten, sollen zwei Bewertungen erstellt werden: eine durch die Projektleitung und unabhängig davon eine zweite von den

übrigen Teammitgliedern an einer gemeinsamen Sitzung. Die Ergebnisse sollen danach im Rahmen eines Workshops miteinander verglichen und diskutiert werden.

10  
11 **Bewertung**  
12 Es können zu einem Projekt mehrere Bewertungen vorgenommen und verglichen werden. Bitte für jede Bewertung ein eigenes Tabellenblatt ausfüllen und ganz oben den Namen der Bewertung bei Bedarf  
13 ändern (z.B. den Namen der bewertenden Person anstatt "Bewertung 1").  
14 In einem ersten Schritt werden die Indikatoren zum jeweiligen Qualitätskriterium bewertet. In drei Spalten ist ersichtlich, welche Indikatoren in welcher Projektphase relevant sind. Wenn die Bewertung z.B. in  
15 der Konzeptionsphase erfolgt, müssen nur die Indikatoren bewertet werden, die in der Spalte 'KO' ein Kreuz stehen haben.  
16 Auf Basis der Einzelbewertungen der Indikatoren kann eine Beurteilung über das entsprechende Kriterium gemacht werden. Diese Gesamtbeurteilung muss in der orangen Zeile eingetragen werden. Dabei  
17 können die verschiedenen Indikatoren unterschiedlich gewichtet werden.  
18 Indikatoren oder Kriterien, die im Moment als nicht relevant eingeschätzt werden, bitte einfach leer lassen.  
19 Bei jedem Kriterium können zu den Bewertungen Bemerkungen erfasst werden.  
20  
21 **Bewertungen löschen**  
22 Um eine einzelne Bewertung zu löschen muss das entsprechende Feld verlassen und dann nochmals angeklickt werden.  
23 Über den Knopf "Bewertungen löschen" oben rechts auf jedem Tabellenblatt können alle Bewertungen auf dem entsprechenden Tabellenblatt auf einmal gelöscht werden.  
24  
25 **Darstellung**  
26 Die Bewertung wird auf separaten Excel-Blättern in zwei Spinnennetzdiagrammen grafisch dargestellt. Im einen Diagramm wird die Bewertung aller Kriterien dargestellt, im anderen wird die Bewertung pro  
27 Bereich (Durchschnitt der bewerteten Kriterien) dargestellt. Es werden dabei nur die eingetragenen Bewertungen der Kriterien (orange Zeilen) berücksichtigt und nicht die Bewertungen der einzelnen  
28 Indikatoren.  
29 Um die Diagramme zu erstellen und nach Veränderungen wieder zu aktualisieren, muss im Blatt "Synthese" der Knopf oben rechts „Diagramme aktualisieren“ angeklickt werden.  
30 Die tiefste Beurteilung (-) wird in der Synthese mit einer '1' angezeigt, die höchste Beurteilung (++) mit einer '4'.  
31  
32 **Synthese und Ausblick**  
33 Auf der Grundlage des Bewertungsprofils können Sie unterhalb der Synthese die wichtigsten Stärken und Verbesserungspotenziale erfassen und anschließend Qualitätsziele definieren (Ziele, welche dazu  
34 dienen, die Qualität des Projektes zu verbessern) und Massnahmen festlegen, mit welchen diese Ziele erreicht werden sollen.

<sup>2</sup> Würden alle Teilaspekte gesondert abgefragt, wäre die Liste der Indikatoren um ein Vielfaches länger und kaum mehr zumutbar.

### Beispiel kantonales Aktionsprogramm «gsunds Alter»

Zu jedem Qualitätskriterium gehören mehrere Indikatoren, die verschiedene Teilaspekte des Kriteriums abbilden. Für eine aussagekräftige Beurteilung müssen also sowohl die Indikatoren wie auch das übergeordnete Kriterium bewertet werden.

Nachdem die strategische Leiterin das Programm mittels der Kriterien im Tabellenblatt «Q-Fokus» unter ihrem Namen bewertet hat, füllt sie im

Register «Bewertungen» auch noch die zusätzlich ausgewählten Kriterien aus dem Bereich 7 aus. Sie sendet das Excel-Dokument an die operative Programmleiterin weiter, die nun ihrerseits in einem anderen Tabellenblatt eine eigene Bewertung vornimmt. Sie ergänzt ihre Beurteilungen im dafür vorgesehenen Feld mit verbalen Kommentaren und Bemerkungen.

9 Damit alle Funktionen in der Datei funktionieren, müssen Sie die aus Sicherheitsgründen blockierten Inhalte und die Makros aktivieren (beim Öffnen der Datei erscheinen entsprechende Hinweise im oberen Teil der Datei).

10

11

12 **Bewertung**

13 Die Bewertung eines Qualitätskriteriums wird wie folgt vorgenommen:

14 Es können zu einem Programm mehrere Bewertungen vorgenommen und verglichen werden. Bitte für jede Bewertung ein eigenes Tabellenblatt ausfüllen und ganz oben den Namen der Bewertung bei Bedarf ändern (z.B. den Namen der bewertenden Person anstatt "Bewertung 1").

15 In einem ersten Schritt werden die Indikatoren zum jeweiligen Qualitätskriterium bewertet. In drei Spalten ist ersichtlich, welche Indikatoren in welcher Programmphase relevant sind. Wenn die Bewertung z.B. in der Konzeptionsphase erfolgt, müssen nur die Indikatoren bewertet werden, die in der Spalte 'KO' ein Kreuz stehen haben.

16 Auf Basis der Einzelbewertungen der Indikatoren wird eine Beurteilung über das entsprechende Kriterium gemacht und die Gesamtbeurteilung in der orangen Zeile eingetragen. Dabei können die verschiedenen Indikatoren unterschiedlich gewichtet werden.

17 Indikatoren oder Kriterien, die im Moment als nicht relevant eingeschätzt werden, bitte einfach leer lassen.

18 Bei jedem Kriterium können zu den Bewertungen Bemerkungen erfasst werden.

19

20

21 **Bewertungen löschen**

22 Um eine einzelne Bewertung zu löschen muss das entsprechende Feld verlassen und dann nochmals angeklickt werden.

23 Über den Knopf "Bewertungen löschen" oben rechts auf jedem Tabellenblatt können alle Bewertungen auf dem entsprechenden Tabellenblatt gelöscht werden.

24

25 **Darstellung**

26 Die Bewertung wird auf einem separaten Excel-Blatt in einem Spinnennetzdiagramm grafisch dargestellt.

27 Um das Diagramm zu erstellen und nach Veränderungen wieder zu aktualisieren, muss im Blatt "Synthese" der Knopf oben rechts „Diagramm aktualisieren“ angeklickt werden.

28 Die tiefste Beurteilung (–) wird in der Synthese mit einer '1' angezeigt, die höchste Beurteilung (++) mit einer '4'.

29

30 **Synthese und Ausblick**

31 Auf der Grundlage des Bewertungsprofils werden unterhalb der Synthese zusammenfassend die wichtigsten Stärken und Verbesserungspotenziale erfasst. Auf dieser Grundlage können anschliessend Qualitätsziele definiert (Ziele, welche dazu dienen, die Qualität des Programms zu verbessern) und Massnahmen festgelegt werden, mit welchen diese Ziele erreicht werden sollen.

32

33

34

Navigation: **Anleitung** | Bewertung 1 | Bewertung 2 | Bewertung 3 | Diagramm Kriterien | Synthese | +

Status: Bereit | 100%

**Bewertungsprofil erstellen und Stärken und Verbesserungspotenziale beschreiben**

Die Ergebnisse der ausführlichen Reflexionen und Bewertungen der ausgewählten Kriterien können in die separate Tabelle «Bewertungsprofil» übertragen werden. Diese Zusammenfassung befindet sich in der Papierversion ganz zu Beginn des Dokuments.

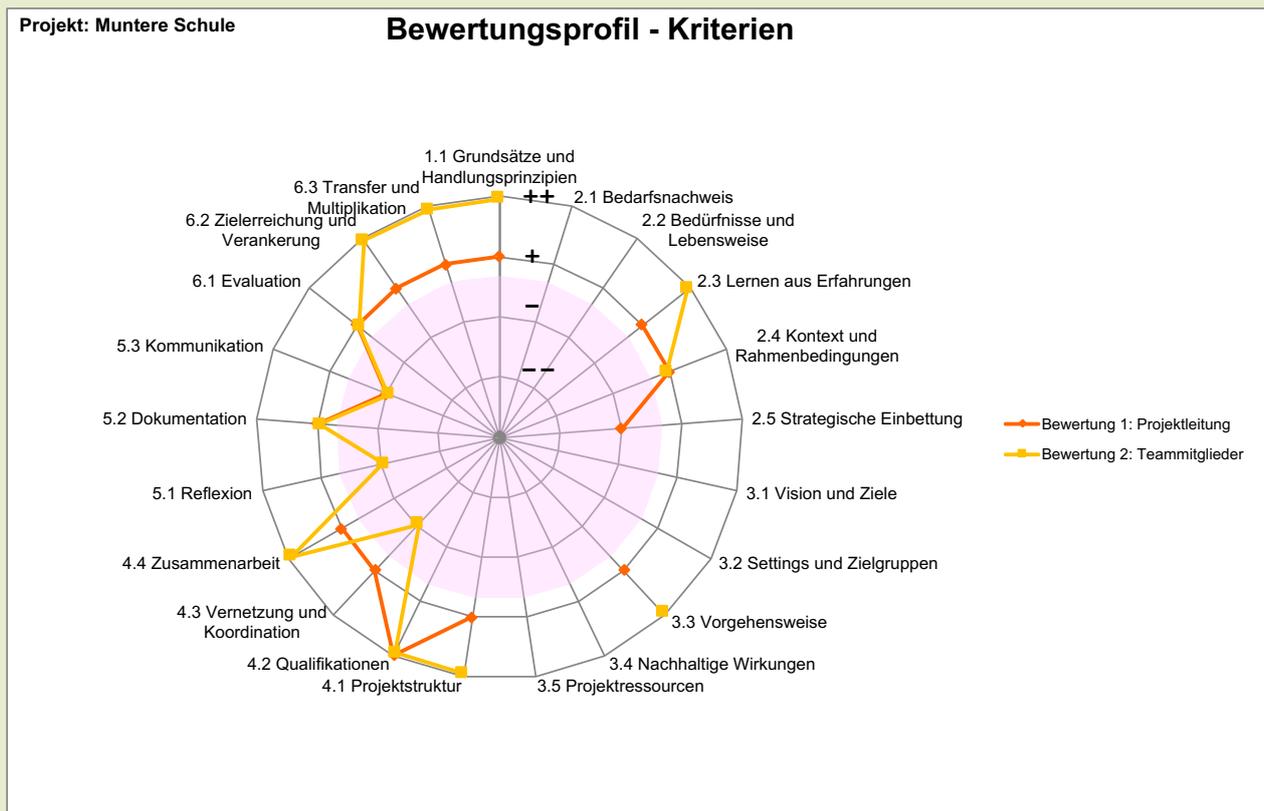
In der Excel-Version werden die bewerteten Qualitätskriterien automatisch in das Tabellenblatt «Synthese» übertragen.

Auf der Grundlage der Reflexion und des Bewertungsprofils lassen sich die Stärken des Projekts oder Programms sowie die wichtigsten Verbesserungspotenziale identifizieren und beschreiben.

**Beispiel «Muntere Schule»**

Sowohl die Projektleitung wie auch die Teammitglieder haben zuerst die vorher bestimmten, relevanten Indikatoren und danach die entsprechenden Kriterien, im Sinne einer Gesamtbeurteilung, direkt in der Excel-Version bewertet. Als Vorbereitung auf den gemeinsamen Workshop erstellt die Projektleitung ein Netzdiagramm,

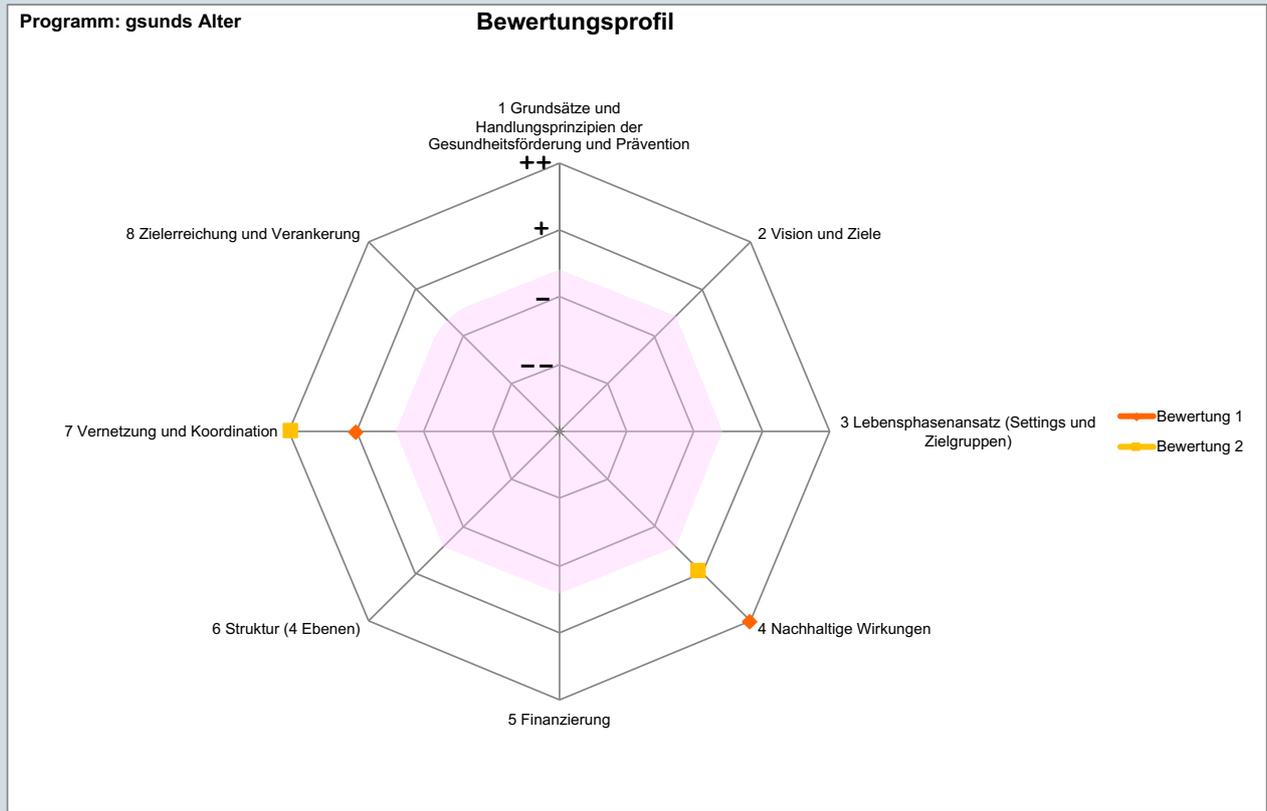
das die beiden Bewertungsprofile in einer Abbildung zusammenfasst. Das entsprechende Vorgehen wird in den elektronischen Versionen im Tabellenblatt «Anleitung» erläutert. So lassen sich die durchschnittlichen Bewertungen der übergeordneten Qualitätskriterien in einem Diagramm anschaulich abbilden.



**Beispiel kantonales Aktionsprogramm «gsunds Alter»**

Die Bewertungen der Kriterien der beiden Programmleiterinnen werden im Tabellenblatt «Synthese» mit einem Zahlenwert von 1 bis 4 entsprechend ihrer Beurteilung auf der Skala

von – bis ++ dargestellt. Über das Netzdiagramm im Tabellenblatt «Diagramm Kriterien» lassen sich die Bewertungen der Qualitätskriterien direkt miteinander vergleichen.



**Qualitätsziele für prioritäre Bereiche setzen und Massnahmen planen**

Die Kriterienliste ist umfassend und anspruchsvoll. Es ist in der Regel nicht möglich, gleichzeitig alle Verbesserungspotenziale eines Projekts bzw. Programms auszuschöpfen. Es empfiehlt sich deshalb, nur für diejenigen Bereiche Qualitätsziele zu setzen und Verbesserungsmassnahmen zu planen, die un-

ter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen für den Projekterfolg besonders wichtig erscheinen. Als Qualitätsziele bezeichnet man jene Ziele, die sich auf die Verbesserung der Qualität eines Projekts oder Programms beziehen (z.B. verbesserte Kommunikation innerhalb des Projekts, klarere Begründung usw.) und nicht auf Veränderungen in den Settings oder bei den Zielgruppen.

**Beispiel «Muntere Schule»**

Am Jahrestreffen werden die verschiedenen Sichtweisen auf das Projekt und seine Qualitäten anhand der Netzdiagramme und der Bewertungsprofile angeschaut und die Differenzen zwischen der Projektleitung und dem Projektteam besprochen und so weit als möglich bereinigt. Danach diskutieren alle gemeinsam die Stärken und Verbesserungspotenziale von «Muntere

Schule». Sie sind sich einig, dass zwar die Kommunikation innerhalb des Projekts verbessert werden könnte, für alle Beteiligten aber die Voraussetzungen für eine regionale Verbreitung der Inhalte gegeben sind. Basierend darauf werden zwei konkrete Qualitätsziele und entsprechende Massnahmen definiert und schriftlich festgehalten.

**Beispiel kantonales Aktionsprogramm «gsunds Alter»**

Die Programmleiterinnen vergleichen in einem internen Qualitätsgespräch ihre Bewertungen und fassen die Stärken und Verbesserungspotenziale in der dafür vorgesehenen Tabelle im Tabellenraster «Synthese» zusammen. Als Vorbereitung für das jährliche Zwischengespräch mit Gesundheitsförderung Schweiz definieren sie ein Qualitätsziel und einige dafür geeignete Massnahmen für das kommende Jahr.

Auch der Programmbegleiter bei Gesundheitsförderung Schweiz hat eine entsprechende Bewertung und Analyse für das kantonale Aktionsprogramm durchgeführt. Die Bewertungstabellen dienen so als Diskussions- und Protokollvorlage und erlauben eine einheitliche und standardisierte Bewertungsgrundlage.

**Programm: gsunds Alter**

**Synthese über alle Bewertungen**

	Bewertung 1	Bewertung 2	Bewertung 3
1 Grundsätze und Handlungsprinzipien der Gesundheitsförderung	0.0	0.0	0.0
2 Vision und Ziele	0.0	0.0	0.0
3 Lebensphasenansatz (Settings und Zielgruppen)	0.0	0.0	0.0
4 Nachhaltige Wirkungen	4.0	3.0	0.0
5 Finanzierung	0.0	0.0	0.0
6 Struktur (4 Ebenen)	0.0	0.0	0.0
7 Vernetzung und Koordination	3.0	4.0	0.0
8 Zielerreichung und Verankerung	0.0	0.0	0.0

Stärken	Verbesserungspotenziale
Engagement und Partizipation der Multiplikatoren	Zusammenarbeit und Einbezug der Gemeinden

Qualitätsziele	Massnahmen
Qualitätsziel 1	Bildung einer Arbeitsgruppen mit relevanten Vertretern aus den Gemeinden

## 4 Qualitätskriterien für Programme

Die Gesamtliste der Qualitätskriterien für Programme der Gesundheitsförderung und Prävention kann den Kantonen bei der Konzipierung und Reflexion ihrer kantonalen Aktionsprogramme (KAP) als Orientierung und Selbstbewertung dienen.

Gerade in den Bereichen Programmmanagement (z. B. projektübergreifende Steuerung, Zusammenspiel der Projekte, Auswahl der Projekte), Wissensmanagement (z. B. Erarbeitung von Grundlagen zuhanden der einzelnen Projekte), Innovation (z. B. Identifikation und Ausschöpfen von innovativen Potenzialen zur Weiterentwicklung des Programms) oder Monitoring (z. B. Monitoring von Output und Wirkungen der Projekte) sind die Qualitätskriterien für Programme konkret anwendbar.

Bei der Beurteilung der KAP durch Gesundheitsförderung Schweiz werden in Anlehnung an die acht Grundsätze (vgl. dazu Anhang A1) für den Aufbau

eines KAP auch nur acht Qualitätskriterien berücksichtigt. Diese Kriterien sind farblich hervorgehoben (Rahmen und graue Markierungen) und zudem in einer separaten Liste «Beurteilungskriterien für die kantonalen Aktionsprogramme» zusammengestellt, die im Anhang A4 aufgeführt ist.

Zu Beginn des Dokuments bietet das Bewertungsprofil einen Überblick über die Qualitätskriterien. Für eine fundierte Reflexion und Bewertung können die anschliessenden, detaillierten Kriterien mit den dazugehörigen Indikatoren benutzt werden.

Die Kriterien und Indikatoren für Programme sind im Anhang A2 aufgeführt, die aktuellen Versionen können auf [quint-essenz unter https://www.quint-essenz.ch/de/dimensions](https://www.quint-essenz.ch/de/dimensions) heruntergeladen werden.

## 5 Qualitätskriterien für Projekte

Das Bewertungsprofil gibt einen Überblick über die Qualitätskriterien der Projekte. Für eine fundierte Reflexion und Bewertung werden die detaillierten Kriterien mit den dazugehörigen Indikatoren benutzt. Auch hierbei werden zuerst die für die jeweilige Projektphase relevanten Indikatoren beurteilt. Auf dieser Basis wird dann eine Gesamtbewertung für das jeweilige Kriterium abgegeben. Die Ergebnisse der detaillierten Bewertung werden an-

schliessend in das Bewertungsprofil übertragen. Die Stärken und Verbesserungspotenziale werden priorisiert und Qualitätsziele und Massnahmen daraus abgeleitet.

Die Kriterien und Indikatoren für Projekte sind im Anhang A3 aufgeführt, die aktuellen Versionen können auf [quint-essenz unter https://www.quint-essenz.ch/de/dimensions](https://www.quint-essenz.ch/de/dimensions) heruntergeladen werden.

## 6 Weitere quint-essenz-Instrumente

### 6.1 Projektbegründung

#### Checkliste Assessment

Diese Checkliste zu verschiedenen Aspekten des Assessments kann Ihnen dabei behilflich sein:

- zu entscheiden, ob Ihr Projekt notwendig und sinnvoll ist,
- den Bedarf (Evidenz) zu prüfen und die Bedürfnisse zu klären,
- relevante Rahmenbedingungen zu reflektieren,
- Schlüsselpersonen und Anspruchsgruppen in den Settings sowie Zielgruppen genauer zu definieren,
- Vision und Projektziele sowie Strategien und Massnahmen zu präzisieren.

Die Checkliste kann auf der Plattform quint-essenz als PDF heruntergeladen werden:

<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1052>

#### Settinganalyse

Der Erfolg Setting-bezogener Intervention in der Gesundheitsförderung und Prävention hängt wesentlich davon ab, ob es gelingt, gesundheitsfördernde Entwicklungen auf verschiedenen Handlungsebenen zu initiieren und/oder zu fördern.

Die Bereitschaft der Akteure des Settings, an der Planung, Umsetzung und Evaluation einer Intervention zu partizipieren, setzt ein Interesse an der Thematik sowie Einsicht in die Notwendigkeit einer Intervention voraus. Akteure, die von der Intervention indirekt betroffen sind, können ebenfalls im positiven oder negativen Sinn Einfluss auf den Erfolg der Intervention nehmen.

Die Settinganalyse soll helfen, diesen Sachverhalt zu klären, Chancen und Risiken aufzudecken und mögliche Konsequenzen für das Programm oder Projekt zu beschreiben. Sie dient als Grundlage für den Entscheid, eine Intervention so wie geplant durchzuführen, anzupassen oder davon abzusehen.

Vorlagen für Interventionen und für Stakeholder sowie eine Anleitung dazu können als PDF auf der Plattform quint-essenz heruntergeladen werden:

<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1066>

### 6.2 Projektplanung

#### Skizze und Konzept

Die Skizzenvorlagen für Projekte und für Programme erhalten Hinweise darauf, welche Elemente in einer Skizze enthalten sein sollten. Die Konzeptvorlagen (wiederum für Projekte und Programme erhältlich) unterstützen Sie bei der Entscheidung, welche Aspekte einer Projektskizze in einem Konzept ausführlicher thematisiert werden sollten. Die Listen der Elemente sind auch zur eigenen Verwendung als Word-Vorlage verfügbar.

Vorlagen der Skizzen und Konzepte für Projekte und für Programme sowie die entsprechenden Anleitungen dazu können als PDF auf der Plattform quint-essenz heruntergeladen werden:

<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1051> und

<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1004>

#### Checkliste Budgetierung

Jedes Konzept, jeder Projektantrag erfordert ein detailliertes Budget. Anhand dieser Checkliste können Sie überprüfen, ob Sie bei der Budgetberechnung die wichtigsten kostenrelevanten Punkte berücksichtigt haben.

Die Checkliste kann als PDF auf der Plattform quint-essenz heruntergeladen werden:

<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1031>

### Planungstabelle

Die Planungstabelle ist das zentrale Instrument für die Planung eines Projekts. Sie dient dazu:

- Visionen und Ziele (Wirkungen) von Strategien und Massnahmen (Tätigkeiten) zu separieren,
- Projektziele zu klären und zu präzisieren,
- Indikatoren und Sollwerte für die Zielerreichung zu bestimmen,
- Strategien festzulegen,
- das Projekt durch das Setzen von Meilensteinen zu etappieren.

*Eine Vorlage für die Planungstabelle sowie eine Anleitung dazu können als PDF auf der Plattform quint-essenz heruntergeladen werden:*

<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1002>

### Ergebnismodell

Das Ergebnismodell ist ein Qualitätsentwicklungsinstrument, das auf verschiedenen Ebenen eingesetzt werden kann: auf Projektebene, auf Programmebene, auf Institutionsebene oder gar zur Planung und Evaluation von kantonalen oder nationalen Strategien. Auf diesen verschiedenen Ebenen kann das Ergebnismodell für die Situationsanalyse, die Planung, die Steuerung, die Evaluation, den Wirkungsnachweis und damit auch zur Legitimation der eingesetzten Gelder gegenüber der Öffentlichkeit eingesetzt werden. Ein weiterer Nutzen besteht darin, einzelne Projekte, Programme oder Institutionen in einem übergeordneten Rahmen und im Vergleich mit anderen Projekten, Programmen oder Institutionen klarer positionieren zu können.

*Auf der Plattform quint-essenz sind Informationen zum Ergebnismodell sowie weitere Dokumente wie die Vorlage, eine Anleitung, Workshop-Vorlagen und eine Übersicht als PDF-Dateien hinterlegt:*

<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1011>

## 6.3 Projektorganisation

### Strukturplan

Der Strukturplan wird erstmals in der Skizzierungs- oder Grobplanungsphase entworfen und in späteren Phasen immer wieder zur Hand genommen und überarbeitet. Er dient dazu:

- die institutionelle Einbettung und Vernetzung des Projekts aufzuzeigen,
- optimale strukturelle Voraussetzungen für das Projekt zu schaffen,
- sich zu vergegenwärtigen, welche Personen am Projekt beteiligt sind und wer in irgendeiner Weise auf den Erfolg oder den Misserfolg des Projekts Einfluss nehmen kann,
- zu verhindern, dass (vor allem unliebsame) Teile der Wirklichkeit ausgeblendet werden,
- Rollen und Zuständigkeiten aller Beteiligten zu klären,
- potenzielle und reale Konflikte zu lokalisieren,
- strukturelle Veränderungen wahrzunehmen und sie für die Interessen des Projekts zu nutzen.

*Die Vorlage des Strukturplans sowie eine Anleitung dazu können als PDF auf der Plattform quint-essenz heruntergeladen werden:*

<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1001>

### Funktionendiagramm

Mit einem Funktionendiagramm klären Sie, bei welchen Kernaufgaben welchen Projektakteuren welche Kompetenzen zukommen. So wird beispielsweise festgelegt, wer das Budget erstellt, wer es genehmigt, wer mitspracheberechtigt ist und wer über das genehmigte Budget informiert werden soll. Wenn diese Kompetenzen für die wichtigsten Kernaufgaben geklärt sind, trägt dies wesentlich zu einem transparenten und effizienten Projektablauf bei.

*Die Vorlage des Funktionendiagramms sowie eine Anleitung dazu können als PDF auf der Plattform quint-essenz heruntergeladen werden:*

<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1058>

### Eignungskriterien Projektleitung

Anhand der Liste kann überprüft werden, ob die für die Projektleitung vorgesehene Person die erforderlichen Fähigkeiten bzw. Qualifikationen hat. Empfehlenswert ist eine Gegenüberstellung von Selbst- und Fremdbeurteilungen. Allfällige Schwächen können identifiziert und beispielsweise durch geeignete Fortbildungs- oder Weiterbildungsmaßnahmen behoben werden.

Die Kriterienliste kann als PDF auf der Plattform *quint-essenz* heruntergeladen werden:

<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1035>

## 6.4 Projektsteuerung

### Steuerungstabelle

Die Steuerungstabelle nimmt in der Implementierungsphase eines Projekts eine zentrale Rolle ein. Sie dient dazu:

- für jeden Meilenstein Zwischenziele festzulegen sowie für jedes Zwischenziel Massnahmen, Termine und Verantwortlichkeiten zu bestimmen (Feinplanung),
- den Projektfortschritt zu beurteilen und zu dokumentieren (Meilensteinbericht),
- die Feinplanung der jeweils nachfolgenden Etappe vorzunehmen.

Auf der Plattform *quint-essenz* sind eine Vorlage der Steuerungstabelle und eine Anleitung dazu als PDF-Dateien hinterlegt:

<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1048>

### Checkliste Dokumentation

Diese Checkliste dient der Überprüfung der Stärken und Schwächen der Dokumentation in einem Projekt und der Formulierung von entsprechenden Qualitätszielen.

Am besten diskutieren Sie die einzelnen Punkte in Ihrem Projektteam. So lässt sich konkretisieren, was sich bisher bewährt und was sich weniger bewährt hat. Die Liste gibt auch Anregungen, was zusätzlich berücksichtigt werden sollte.

Die Checkliste kann als PDF auf der Plattform *quint-essenz* heruntergeladen werden:

<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1006>

### Risikoanalyse

Projekte der Gesundheitsförderung und Prävention agieren nicht isoliert. Vielfältige rechtliche, politische, soziale, ökonomische und kulturelle Umweltfaktoren, aber auch andere Akteure im Feld beeinflussen deren Entwicklung und tragen dazu bei, dass die Umsetzung häufig nicht so verläuft wie geplant. Zudem bestimmen die Zielgruppen den Projektverlauf entscheidend mit, insbesondere bei einem hohen Partizipationsgrad. Wenn neue Interventionsansätze getestet oder Projekte auf neue Kontexte übertragen werden, ist der Grad an Ungewissheit besonders hoch. Projekte sind also vielfältigen äusseren Faktoren ausgesetzt, die den Verlauf und den Erfolg eines Projekts nicht nur begünstigen, sondern auch gefährden können. Aber auch innerhalb eines Projekts sind schwer vorhersehbare Entwicklungen, wie beispielsweise Wechsel im Projektteam, nicht selten.

Die Risikoanalyse dient dazu, derartige Risiken zu identifizieren, zu beschreiben und zu bewerten. Auf dieser Grundlage können Massnahmen zur Reduktion oder gar Verhinderung der Risiken festgelegt werden. Die Risikoanalyse ist exemplarisch für Projekte ausformuliert, kann analog aber auch für Programme und Organisationen durchgeführt werden. Idealerweise wird die Risikoanalyse zunächst von den Teammitgliedern (und evtl. weiteren Anspruchsgruppen) einzeln ausgefüllt und danach in einer Besprechung verglichen und zu einer Synthese zusammengefasst.

Die Vorlage der Risikoanalyse sowie eine Anleitung dazu können als PDF auf der Plattform *quint-essenz* heruntergeladen werden:

<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1065>

### Kollegiale Beratung

Die kollegiale Beratung ist ein Instrument für die Intervision (Austausch und Beratung unter Fachleuten). Sie dient dazu, einer Kollegin oder einem Kollegen bei der Lösung eines Problems zu helfen. Ausgehend von einer strukturierten Fall- oder Problemschilderung der Person A versuchen die beratenden Kolleginnen und Kollegen in einem strukturierten Vorgehen mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen zur Problemlösung beizutragen.

Eine Anleitung zur kollegialen Beratung kann als PDF auf der Plattform *quint-essenz* heruntergeladen werden: <https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1067>

### **Leitfragen Meilensteinsitzungen**

Meilensteinsitzungen sind ein wichtiges Element der Projektsteuerung. An ihnen wird eine strukturierte Rückschau der bisherigen Projektarbeit vorgenommen, werden Zwischen- und Qualitätsziele reflektiert, die Stimmung im Team beurteilt und die weiteren Schritte geplant. Die Fragen unterstützen die Vorbereitung und die Leitung der Meilensteinsitzungen.

*Der Leitfaden für die Meilensteinsitzungen kann als PDF auf der Plattform quint-essenz heruntergeladen werden: <https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1013>*

## **6.5 Evaluation und Valorisierung**

### **Evaluationskonzept**

Im Projektkonzept werden in der Regel die geplanten Evaluationsmassnahmen bereits grob skizziert. Das Evaluationskonzept dient nun dazu, diese Aspekte zu vertiefen. Dies ist besonders dann empfehlenswert, wenn die Evaluation von grösserem Umfang ist und das Projektkonzept in Bezug auf die Evaluation noch viele Fragen offenlässt. Wenn ein externes Institut mit der Evaluation betraut werden soll, dann empfiehlt es sich in jedem Fall, als Basis für die Diskussion mit entsprechenden Instituten und für Offertenanfragen ein Evaluationskonzept zu entwerfen. Dadurch ist man angehalten, sich intensiver mit den Fragen der Evaluation auseinanderzusetzen und die eigenen Erwartungen und Fragestellungen zu explizieren. Auch in Bezug auf die Methodik ist es hilfreich, sich bereits erste Gedanken zu machen, selbst wenn die Kenntnisse diesbezüglich begrenzt sein sollten. Das Evaluationsinstitut wird dabei helfen, die richtige Methodik zur Beantwortung der Evaluationsfragen zu finden.

*Auf der Plattform quint-essenz sind eine Vorlage zum Evaluationskonzept sowie eine Anleitung dazu als PDF-Dateien hinterlegt:*

*<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1062>*

### **Evaluationstabelle**

In der Evaluationstabelle wird festgehalten, wie die Erreichung derjenigen Projektziele und Zwischenziele überprüft werden soll, die evaluiert werden müssen. Die systematische Überprüfung der Wirkungen des Projekts dient der Projektsteuerung sowie dem Nachweis des Projekterfolgs. Neben den Zielen werden in der Evaluationstabelle auch allfällige weitere Evaluationsfragen aufgeführt. Auf dieser Basis werden Evaluationsform, Erhebungsmethoden, Fristen und Verantwortlichkeiten festgelegt.

*Auf der Plattform quint-essenz sind eine Vorlage der Evaluationstabelle sowie eine Anleitung dazu als PDF-Dateien hinterlegt:*

*<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1003>*

### **Vorlage Schlussbericht**

Wenn die Umsetzung eines Projekts/Programms zu Ende ist, ist es an der Zeit, über den Erfolg Rechenschaft abzulegen, die Umsetzung zu reflektieren und die gewonnenen Erkenntnisse und die gemachten Erfahrungen zu dokumentieren.

In der Anleitung erhalten Sie Hinweise darauf, welche Aspekte in einem Schlussbericht ausführlicher thematisiert werden sollten. Die Liste der Elemente ist auch als Word-Vorlage verfügbar.

*Die Vorlagen für die Schlussberichte von Projekten und von Programmen sowie die entsprechenden Anleitungen können als PDF auf der Plattform quint-essenz heruntergeladen werden:*

*<https://www.quint-essenz.ch/de/tools/1061>*

# A1 Die acht Grundsätze der kantonalen Aktionsprogramme

## DIE ACHT GRUNDSÄTZE DER KANTONALEN AKTIONSPROGRAMME

Grundsatz	Beschrieb
1 Fokus und zentrale Prinzipien der Gesundheitsförderung	Gesundheit statt Krankheit (Salutogenese). Gesundheitsförderung und Prävention stehen im Vordergrund (Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz). Chancengleichheit, Empowerment, Settingansatz und Partizipation.
2 Vernetzung und Austausch	Bestehende Akteure miteinbeziehen, vernetzt handeln. Themenübergreifende Programmstrukturen werden gefördert, durch gezielte Tagungen und Weiterbildungen die Umsetzungsverantwortlichen stärken.
3 Lebensphasenansatz	Die objektiven und subjektiven Bedürfnisse unterscheiden sich je nach Lebensphase eines Menschen. Diese Tatsache wird im Lebensphasenansatz berücksichtigt, und es werden die wichtigsten Multiplikatoren und Settings pro Altersgruppe definiert. Prioritäre und vulnerable Zielgruppen sowie besonders prägende Lebensabschnitte und Übergänge (Transitionen) werden davon abgeleitet.
4 Struktur (vier Ebenen)	Mit den Kantonen werden Massnahmen auf vier Ebenen geplant und umgesetzt. Die vier Ebenen sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interventionen</li> <li>• Policy</li> <li>• Vernetzung</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
5 Qualitätskriterien	Für die Interventionen/Projekte gelten einheitliche Qualitätskriterien. Als Referenzgrundlage wird das Qualitätssystem quint-essenz verwendet.
6 Nachhaltigkeit	Das kantonale Aktionsprogramm und seine Massnahmen werden im Kanton verbreitet und nachhaltig verankert.
7 Finanzen	Die Kantone beteiligen sich mindestens zu 50% an der Finanzierung des gemeinsam getragenen kantonalen Aktionsprogramms.
8 Wirkungsorientierung	Das kantonale Aktionsprogramm ist von Beginn weg wirkungsorientiert aufgebaut. Zusätzlich wird es kontinuierlich evaluiert.

# A2 Kriterien und Indikatoren für Programme

## Bewertungsprofil für Programme

Bewertete Programmphase:  Konzeption (KO)  Implementierung (IM)  Valorisierung (VA)

	Relevanz	Bewertung			
	zur Zeit nicht relevant	--	-	+	++
<b>1. Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention</b>					
1.1 Das Programm berücksichtigt die Grundsätze und Handlungsprinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention. (Umfassendes Gesundheitsverständnis, Salutogenese und Ressourcenorientierung, Empowerment, Partizipation, Settingansatz, gesundheitliche Chancengleichheit)	<input type="checkbox"/>				
<b>2. Programmbegründung</b>					
2.1 Der Bedarf für das Programm ist nachgewiesen, entsprechende Evidenzen sind berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>				
2.2 Die Bedürfnisse und die Lebensweise der Ziel- und Anspruchsgruppen werden angemessen berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>				
2.3 Positive und negative Erfahrungen aus anderen Programmen und Projekten sind reflektiert und werden genutzt.	<input type="checkbox"/>				
2.4 Die verschiedenen Kontexte und die für das Programm relevanten Rahmenbedingungen werden hinreichend berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>				
2.5 Das Programm ist in übergeordnete Strategien eingebettet.	<input type="checkbox"/>				
<b>3. Programmplanung</b>					
3.1 Das Programm hat eine Vision und wirkungsorientierte, überprüfbare Ziele.	<input type="checkbox"/>				
3.2 Die Wahl der Settings, Zielgruppen und Multiplikatoren ist mit Blick auf die Lebensphasen und die intendierten Wirkungen plausibel begründet.	<input type="checkbox"/>				
3.3 Die Vorgehensweisen sind mit Bezug auf vermutete Wirkungszusammenhänge nachvollziehbar begründet.	<input type="checkbox"/>				
3.4 Das Programm ist auf nachhaltige Wirkungen ausgerichtet.	<input type="checkbox"/>				
3.5 Die für das Programm notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen sind sichergestellt.	<input type="checkbox"/>				

3.6	Das Programm stützt sich auf mehrere, längerfristig gesicherte, Finanzierungsquellen ab.	<input type="checkbox"/>				
3.7	Das Programm enthält und kombiniert Massnahmen auf den vier Ebenen Interventionen, Policy, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.	<input type="checkbox"/>				
<b>4. Programmorganisation</b>						
4.1	Das Programm hat eine adäquate und für alle Akteure nachvollziehbare Programmstruktur.	<input type="checkbox"/>				
4.2	Die Programmleitung und die weiteren Programmbeteiligten sind für ihre Aufgaben qualifiziert und ihre Sichtweisen ergänzen sich gut.	<input type="checkbox"/>				
4.3	Das Programm ist zielgerichtet vernetzt und koordiniert.	<input type="checkbox"/>				
4.4	Die Programmleitung, das Programmteam und die weiteren Programmbeteiligten haben eine konstruktive Zusammenarbeit etabliert.	<input type="checkbox"/>				
<b>5. Programmsteuerung</b>						
5.1	Das Programm wird auf verschiedenen Ebenen regelmässig systematisch reflektiert und bei Bedarf angepasst.	<input type="checkbox"/>				
5.2	Wichtige Aspekte des Programms sind in nachvollziehbarer Weise dokumentiert.	<input type="checkbox"/>				
5.3	Die interne und externe Kommunikation ist zielgerichtet.	<input type="checkbox"/>				
5.4	Das Programm unterstützt die einzelnen Projekte und fördert übergreifende Lernprozesse.	<input type="checkbox"/>				
5.5	Das Programm identifiziert, bewertet und fördert gezielt innovative Ansätze oder Projekte und nutzt sie zur Weiterentwicklung des Programms.	<input type="checkbox"/>				
<b>6. Evaluation und Valorisierung</b>						
6.1	Die Evaluation trägt dazu bei, das Programm fundiert zu steuern und die Wirkungen des Programms und seiner Projekte abschliessend zu beurteilen.	<input type="checkbox"/>				
6.2	Das Programm hat seine Ziele erreicht und die Voraussetzungen für nachhaltige Wirkungen sind gegeben.	<input type="checkbox"/>				
6.3	Ergebnisse und Erkenntnisse des Programms werden zielgerichtet verbreitet und für die Multiplikation von Projekten oder Programmelementen nutzbar gemacht.	<input type="checkbox"/>				

**Stärken:** .....

.....  
 .....  
 .....

**Verbesserungspotenziale:** .....

.....  
 .....

Qualitätsziele	Massnahmen

## Liste der Kriterien und Indikatoren

### 1. Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention

#### 1.1 Grundsätze und Handlungsprinzipien

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Das Programm entspricht den Grundsätzen und Handlungsprinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Umfassendes Gesundheitsverständnis:</b> Das Programm beruht auf einem umfassenden Gesundheitsverständnis, welches Gesundheit als das Zusammenspiel von vielfältigen Einflussfaktoren (z. B. Gesundheitsdeterminanten) versteht.</li> <li>▪ <b>Salutogenese und Ressourcenorientierung:</b> Das Programm fokussiert auf die Entstehung, Erhaltung und Förderung von Gesundheit und rückt Ressourcen und Schutzfaktoren ins Zentrum.</li> <li>▪ <b>Empowerment:</b> Das Programm erschliesst und erweitert Handlungsoptionen von Individuen, Gruppen und Organisationen und ermöglicht ihnen mehr Selbstbestimmung im Hinblick auf gesundheitsförderliche Lebensweisen und Lebensbedingungen.</li> <li>▪ <b>Partizipation:</b> Vertreter der Settings und wenn möglich der Zielgruppen wirken in angemessener Weise bei der Planung, Umsetzung und Evaluation des Programms mit und sind in die Entscheidungsprozesse einbezogen.</li> <li>▪ <b>Settingansatz:</b> Um die gewünschten Wirkungen zu erzielen, setzt das Programm in Settings an, mit dem Ziel, deren Strukturen gesundheitsförderlicher zu gestalten.</li> <li>▪ <b>Gesundheitliche Chancengleichheit:</b> Die gesellschaftliche Diversität (z. B. Alter, Bildung, sozialer Status, Gender, sexuelle Orientierung, Migration, Beeinträchtigungen usw.) ist bei der Wahl der Settings, Zielgruppen und Vorgehensweise angemessen berücksichtigt.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 2. Programmbegründung

### 2.1 Bedarfsnachweis

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Der Bedarf für das Programm ist nachgewiesen, entsprechende Evidenzen sind berücksichtigt.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Der Bedarf für die geplanten Veränderungen ist durch wissenschaftlich aufgearbeitetes Wissen (Evidenzen) und Praxiswissen nachgewiesen und dokumentiert.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Empfehlungen von anerkannten Fachorganisationen sind berücksichtigt.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Der Bedarfsnachweis gründet auf einem umfassenden Gesundheitsverständnis und berücksichtigt die wesentlichen Gesundheitsdeterminanten.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm ergänzt bestehende Strategien und Angebote.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 2.2 Bedürfnisse und Lebensweise

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Die Bedürfnisse und die Lebensweise der Ziel- und Anspruchsgruppen werden angemessen berücksichtigt.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Bedürfnisse und die Lebensweise (Werte, Gewohnheiten usw.) der Ziel- und Anspruchsgruppen sind recherchiert und dokumentiert.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Eine Einschätzung der Vor- und Nachteile des Programms für die verschiedenen Ziel- und Anspruchsgruppen der Settings liegt vor.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die verschiedenen Bedürfnisse der Ziel- und Anspruchsgruppen sowie ihre Lebensweise werden angemessen berücksichtigt.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 2.3 Lernen aus Erfahrungen

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Positive und negative Erfahrungen aus anderen Programmen und Projekten sind reflektiert und werden genutzt.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Es ist recherchiert worden, ob es bereits ähnliche Programme oder Projekte (Thema, Zielgruppe, Vorgehensweise, Setting usw.) gegeben hat.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Stärken und Verbesserungspotenziale dieser Programme und Projekte sind identifiziert und werden berücksichtigt.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Übertragbarkeit von Erkenntnissen aus anderen Programmen und Projekten auf die eigenen Kontexte wurde sorgfältig geprüft/reflektiert.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 2.4 Kontext und Rahmenbedingungen

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Die verschiedenen Kontexte und die für das Programm relevanten Rahmenbedingungen werden hinreichend berücksichtigt.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Rahmenbedingungen (z. B. gesellschaftlich, politisch, kulturell, ökonomisch), die den Programmerfolg beeinflussen könnten, sind identifiziert und werden angemessen berücksichtigt.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die verschiedenen Einflüsse (Schutz- und Risikofaktoren) auf die Gesundheit in den gewählten Settings sind ermittelt und berücksichtigt.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Interessenkonstellationen und Einflüsse im Umfeld des Programms und seiner potenziellen Projekte sind identifiziert und berücksichtigt.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm trägt den bestehenden Angebotsstrukturen des Umfeldes Rechnung.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 2.5 Strategische Einbettung

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Das Programm ist in übergeordnete Strategien eingebettet.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Es ist erkennbar, welchen Beitrag das Programm zur Zielerreichung übergeordneter Strategien oder Gesundheitspolitiken leistet.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm ist politisch abgestützt (z. B. gesetzliche Grundlage, verbindlicher Entscheid) und berücksichtigt die übergeordneten politischen Zeithorizonte.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die übergeordneten Instanzen (z. B. politische Entscheidungsträger, Trägerorganisation/en) unterstützen das Programm ideell, fachlich und/oder mit entsprechenden Ressourcen.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 3. Programmplanung

### 3.1 Vision und Ziele

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Das Programm hat eine Vision und wirkungsorientierte, überprüfbare Ziele.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm beruht auf einer Vision, was in welchen Settings und bei welchen Zielgruppen und Multiplikatoren längerfristig verändert werden soll.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Ziele sind aus der Programmbegründung nachvollziehbar abgeleitet.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Ziele in Bezug auf die Settings und Zielgruppen sind wirkungsorientiert (Wirkungsziele).	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Alle Ziele sind smart: d.h. spezifisch, mess-/überprüfbar, anspruchsvoll, realistisch, terminiert.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die einzelnen Projekte sind so gewählt, dass sie sich im Hinblick auf die Ziele des Programms optimal ergänzen.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 3.2 Lebensphasenansatz (Settings und Zielgruppen)

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Die Wahl der Settings, Zielgruppen und Multiplikatoren ist mit Blick auf die Lebensphasen plausibel begründet.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Besonderheiten der Settings, Zielgruppen und Multiplikatoren (z.B. Merkmale, Grösse, Ressource) sind bekannt und beschrieben.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Prioritäre und vulnerable Zielgruppen sowie besonders prägende Lebensabschnitte und Übergänge (Transitionen) sind definiert.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Wahl der Settings, Zielgruppen und Multiplikatoren berücksichtigt die lebensphasenspezifischen unterschiedlichen Bedürfnisse eines Menschen.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die wichtigsten Bezugs- und Einflusspersonen (Familie, Lehrpersonen, medizinische Fachpersonen usw.) und Lebenswelten werden einbezogen.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 3.3 Vorgehensweise

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Die Vorgehensweisen sind mit Bezug auf vermutete Wirkungszusammenhänge nachvollziehbar begründet.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Zusammenhänge zwischen Massnahmen/Projekten und Zielen des Programms werden dargelegt (z.B. anhand von Wirkungsmodellen).	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Vorgehensweisen (Strategien, Projekte, Methoden) sind unterschiedlichen Kontexten angepasst und geeignet, die Zielgruppen und Ziele zu erreichen.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Akteure der Settings, die Zielgruppen und gegebenenfalls Multiplikatoren sind in die Erarbeitung der Massnahmen, Methoden und Produkte einbezogen.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Multiplikatoren erfahren durch das Programm und seine Projekte einen konkreten Nutzen.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Auswahl von Projekten für das Programm wird aufgrund von einheitlichen und verbindlichen Qualitätskriterien vorgenommen.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Es wird ersichtlich, welchen Beitrag die verschiedenen Projekte und Massnahmen zur Erreichung der Programmziele leisten.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 3.4 Nachhaltige Wirkungen

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Das Programm ist auf nachhaltige Wirkungen ausgerichtet.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Um nachhaltige Strukturveränderungen in den gewählten Settings zu erreichen, setzt das Programm gleichzeitig auf mehreren Handlungsebenen an (Individuum, Gruppe, Organisation, Lebenswelt, Politik/Gesellschaft).	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm resp. seine Projekte fördern eine vertiefte Auseinandersetzung der Zielgruppen mit dem gewählten Gesundheitsthema (Intensität, Wiederholungen) und fördert dadurch selbstbestimmte Entwicklungsprozesse.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm resp. seine Projekte fördern zur Erhöhung ihrer Wirksamkeit ein aktives Engagement der Multiplikatoren und Bezugspersonen.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 3.5 Programmressourcen

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Die für das Programm notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen sind sichergestellt.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Sämtliche für die Planung, Durchführung und Evaluation des Programms erforderlichen Ausgaben (Sachaufwand, Personalaufwand usw.) und Einnahmen (Eigenmittel, Drittmittel) sind budgetiert und ausgeglichen.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Interessen von Finanzgebern oder Sponsoren sind vereinbar mit den Werten, die dem Programm zugrunde liegen, und mit den Sponsoring-Richtlinien der gewählten Settings.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die finanziellen Mittel und die personellen Ressourcen von Dritten (Partner, Multiplikatoren, Zielgruppen) sind verbindlich zugesichert.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Massnahmen sind finanziell und zeitlich realistisch geplant, so dass die gesetzten Ziele erreichbar sind.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 3.6 Finanzierung

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Das Programm stützt sich auf mehrere, längerfristig gesicherte, Finanzierungsquellen ab.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Kantone sind für die Finanzierung von mindestens 50% der Kosten für das kantonale Aktionsprogramm verantwortlich.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Finanzierungsbeiträge für das kantonale Aktionsprogramm sind auf mehrere Jahre zugesichert.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 3.7 Struktur (4 Ebenen)

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Das Programm enthält und kombiniert Massnahmen auf den vier Ebenen Interventionen, Policy, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm identifiziert, multipliziert und verankert bewährte, wirksame und qualitativ gute Projekte.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm stellt die Verbindungen und Übergänge zwischen seinen Projekten sicher.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm fördert nachhaltige kantonale oder kommunale Strukturen und zielt darauf ab, dass die Themen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit Schwerpunkte der kantonalen Gesundheitspolitik werden bzw. bleiben.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm sorgt dafür, dass erfolgreich aufgebaute Angebote kantonsweit verbreitet und langfristig in den Regelstrukturen des Kantons verankert werden.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm bündelt die Kräfte zum gewählten Gesundheitsthema und stellt die Kohärenz und Koordination der Angebote im Kanton sicher.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm sensibilisiert die Bevölkerung zum gewählten Gesundheitsthema.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm sorgt dafür, dass seine Angebote bei den Zielgruppen und Multiplikatoren bekannt sind und motiviert sie, diese zu nutzen.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 4. Programmorganisation

### 4.1 Programmstruktur

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Das Programm hat eine adäquate und für alle Akteure nachvollziehbare Programmstruktur.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Es ist festgelegt, welche Organisationen, Gruppen und Personen aufgrund ihrer Fachkompetenzen, ihrer Bekanntheit, ihrer Rolle oder Akzeptanz am Programm beteiligt sein sollen.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Akteure der Settings (Schlüsselpersonen der Anspruchs- und Zielgruppen, Multiplikatoren usw.) sind im Programm vertreten und wirken in angemessener Weise mit.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Funktionen und Entscheidungskompetenzen aller Gremien und Akteure (Programmleitung und -team, Steuer- und Begleitgremien, externe Mandatnehmer usw.) sind klar und verbindlich geregelt.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Programmstruktur ist zweckmässig und räumt der Programmleitung und den Projektleitungen einen ausreichenden Handlungsspielraum ein.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Projektleitenden resp. Projektteams sind in der Programmorganisation angemessen vertreten.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm verfügt über eine Struktur, welche geeignet ist, die Projekte optimal zu unterstützen.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 4.2 Qualifikationen

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Die Programmleitung und die weiteren Programmbeteiligten sind für ihre Aufgaben qualifiziert und ihre Sichtweisen ergänzen sich gut.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die fachlichen Anforderungen der Programmleitung und der Mitglieder des Programteams sind definiert.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Programmbeteiligten und die weiteren Akteure (z. B. Multiplikatoren, externe Fachpersonen, Auftragnehmer) sind für ihre spezifischen Aufgaben ausreichend qualifiziert und decken alle für das Programm erforderlichen Qualifikationen (inhaltlich, methodisch) ab.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Programmleitung verfügt über fundierte Grundkenntnisse in Gesundheitsförderung/Prävention, Programmmanagement und Qualitätsentwicklung.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Der Bedarf für Weiterbildung, fachliche Beratung und Begleitung ist geklärt und vorhandene Möglichkeiten werden genutzt.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ In der Programmstruktur sind die für das Programm relevanten Fachdisziplinen (neben Public Health z.B. Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaften), Sektoren (neben Gesundheit z. B. Soziales, Raumplanung usw.) und Kontexte (z.B. Sprachregionen) abgedeckt.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 4.3 Vernetzung und Koordination

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Das Programm ist zielgerichtet vernetzt und koordiniert.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die für das Programm relevanten Programme, Organisationen und Schlüsselpersonen sowie gemeinsame Problemfelder und Ressourcen sind identifiziert.</li> <li>▪ Die Art und Weise der Vernetzung und Koordination ist geregelt (z. B. Häufigkeit, Inhalte, Kanäle, Plattformen, Austauschtreffen).</li> <li>▪ Durch die Vernetzung und Koordination, durch gegenseitige Unterstützung und gemeinsam geplante und umgesetzte Massnahmen entstehen Synergien, von denen das Programm und seine Projekte profitieren können.</li> <li>▪ Es sind Allianzen zwischen den verschiedenen Akteuren gebildet, die über die Grenzen von Bereichen, Disziplinen, Hierarchiestufen, Organisationen und Projekten hinausgehen.</li> <li>▪ Das Programm vernetzt sich mit nationalen/überregionalen Organisationen (z. B. mit Verbänden von wichtigen Multiplikatoren oder Zielgruppen), um gute Voraussetzungen für die Umsetzung von Projekten und Massnahmen auf regionaler und lokaler Ebene zu schaffen.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 4.4 Zusammenarbeit

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Die Programmleitung, das Programmteam und die weiteren Programmteilnehmer haben eine konstruktive Zusammenarbeit etabliert.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Programmteilnehmer haben ein gemeinsames Verständnis bezüglich der Ausrichtung des Programms (Vision, Ziele, Vorgehensweise usw.) und teilen die zugrunde liegenden Werte und Qualitätsansprüche.</li> <li>▪ Die Zusammenarbeit zwischen allen Programmteilnehmern ist klar geregelt.</li> <li>▪ Die Programmleitung hat einen anerkennenden und motivierenden Führungsstil (sorgt für ein gutes Arbeitsklima, würdigt erbrachte Leistungen, geht Unstimmigkeiten und Konflikte lösungsorientiert an usw.).</li> <li>▪ Im Programm werden wichtige Teilschritte bewusst gestaltet und Erfolge gemeinsam gefeiert.</li> <li>▪ Die Programmleitung, das Programmteam und die Projektleitenden sind motiviert, gute Arbeit zu leisten.</li> <li>▪ Die Programmleitung unterstützt die Projektleitenden bei Bedarf und fördert aktiv die Synergien zwischen den einzelnen Projekten und Massnahmen.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 5. Programmsteuerung

### 5.1 Reflexion

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Das Programm wird auf verschiedenen Ebenen regelmässig systematisch reflektiert und bei Bedarf angepasst.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Programm ist mittels Meilensteinen in mehrere Etappen gegliedert, für die jeweils eine Feinplanung mit Zwischenzielen gemacht wird.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Entwicklungen des Programms (in Bezug auf Massnahmen, Zusammenarbeit, Zielerreichung, personelle und finanzielle Ressourcen usw.) und seines Umfelds werden an Meilensteinsitzungen zum Beispiel anhand von Leitfragen oder Kriterien reflektiert.</li> </ul>		x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Auf der Basis der Reflexionen werden Folgerungen für die nächste Programmetappe abgeleitet und gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen.</li> </ul>		x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Meilensteine des Programms und der Projekte sind aufeinander abgestimmt.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>In jeder Programmetappe werden die Entwicklungen in den einzelnen Projekten und Massnahmen mit den Verantwortlichen systematisch reflektiert.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 5.2 Dokumentation

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Wichtige Aspekte des Programms sind einheitlich und in nachvollziehbarer Weise dokumentiert.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt verbindliche Regeln, was, von wem, auf welche Weise dokumentiert werden soll und wie die Dokumente verwaltet werden. Dabei wird der Datenschutz eingehalten.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Programm ist umfassend beschrieben (Skizze, Konzept, Zeitplan, Schlussbericht usw.) und die aktuelle Version dieser Dokumente ist den Programmteilnehmenden zugänglich.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wichtige Beschlüsse sind schriftlich festgehalten.</li> </ul>		x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Erkenntnisse und Erfahrungen (positive und negative) sind so dokumentiert, dass sie den Transfer von Erfahrungen und Wissen in andere Programme ermöglichen (z. B. Evaluationsberichte, Leitfäden usw.).</li> </ul>		x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Für die Planung, Steuerung und Evaluation von Projekten werden einheitliche Vorlagen und Instrumente verwendet.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Projekte des Programms und die projektübergreifenden Massnahmen sind so dokumentiert, dass sich die Programmleitung jederzeit über die aktuellen Entwicklungen (Beschlüsse, Änderungen in der Planung usw.) informieren kann.</li> </ul>		x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 5.3 Kommunikation

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Die interne und externe Kommunikation ist zielgerichtet.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Es ist verbindlich geregelt, wie der Austausch unter den Programmbeteiligten erfolgen soll und wer, wann, wen, wie, worüber informiert.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Der Austausch und die Information sind effizient und für alle Programmbeteiligten zufriedenstellend (relevante Informationen, richtiger Zeitpunkt etc.).	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Inhalte der externen Kommunikation (Botschaften, Erkenntnisse) werden adressatengerecht aufbereitet und über geeignete Kanäle verbreitet.		x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Kommunikation auf der Programmebene und die Kommunikation auf der Projektebene sind inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 5.4 Projektunterstützung

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Das Programm unterstützt die einzelnen Projekte und fördert übergeordnete Lernprozesse.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Projekte werden bei der Planung, Umsetzung, Evaluation und Valorisierung durch das Programm optimal unterstützt.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm stellt regelmässig aktuelles Wissen zur Verfügung, welches von den einzelnen Projekten und Partnern für ihre Aktivitäten genutzt werden kann (wissenschaftliches Wissen, Experten- und Erfahrungswissen).		x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm organisiert den Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den Programmbeteiligten und fördert so projektübergreifende Lernprozesse	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 5.5 Innovation

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Das Programm identifiziert, bewertet und fördert gezielt innovative Ansätze oder Projekte und nutzt sie zur Weiterentwicklung des Programms.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Es ist definiert, was im Programm unter Innovation verstanden wird und es ist klar geregelt, wer für die Identifikation und Dokumentation von innovativen Potenzialen ausserhalb und innerhalb des Programms zuständig ist.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Im Rahmen des Programms werden innovative Ansätze getestet, ausgewertet, verbreitet und für die Weiterentwicklung genutzt.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Für die Bewertung der Qualität von innovativen Projekten werden einheitliche Qualitätskriterien verwendet.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 6. Evaluation und Valorisierung

### 6.1 Evaluation

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Die Evaluation trägt dazu bei, das Programm fundiert zu steuern (formativ) und die Wirkungen des Programms abschliessend zu beurteilen (summativ).</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es ist geklärt, welchem Zweck die Evaluation dient und welche Fragen zu welchem Zeitpunkt beantwortet werden sollen.</li> <li>▪ Methoden, Zeitpunkte und Verantwortlichkeiten für die Evaluation sind festgelegt. Für umfangreiche Evaluationen liegt ein Evaluationskonzept vor.</li> <li>▪ Die Evaluationsergebnisse (Erfolgsfaktoren, Stolpersteine usw.) werden für die Programmsteuerung verwendet.</li> <li>▪ Die Evaluation überprüft die Zielerreichung und berücksichtigt auch nicht beabsichtigte Wirkungen.</li> <li>▪ Ein Evaluationskonzept regelt, wie die einzelnen Projekte und Massnahmen evaluiert werden und wie die Evaluationsergebnisse zur Beurteilung des Fortschritts und der Wirkungen des Programms zusammengefasst und genutzt werden.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 6.2 Zielerreichung und Verankerung

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Das Programm hat seine Ziele erreicht und die Voraussetzungen für nachhaltige Wirkungen sind gegeben.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ In der Konzeption sind Überlegungen angestellt, wie die Massnahmen und Aktivitäten auch nach Programmende weitergeführt und die Wirkungen und Ergebnisse fortbestehen werden sollen.</li> <li>▪ Mit dem Programm und seinen Projekten sind diejenigen Personen und Gruppen erreicht worden, bei denen tatsächlich ein besonderer Interventionsbedarf besteht.</li> <li>▪ Das Programm hat mit seinen Projekten in den gewählten Settings und Zielgruppen die gewünschten Wirkungen erzeugt (Zielerreichung).</li> <li>▪ Die Voraussetzungen für eine Verankerung von Programmelementen und bewährten Projekten sind gegeben (Einbettung, politischer Rückhalt, Unterstützung durch wichtige Organisationen, längerfristig gesicherte Finanzierung usw.).</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 6.3 Transfer und Multiplikation

	KO	IM	VA	--	-	+	++
<b>Ergebnisse und Erkenntnisse des Programms werden zielgerichtet verbreitet und für die Multiplikation von Projekten und Programmelementen nutzbar gemacht.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Programm und seinen Projekten sind nachvollziehbar aufbereitet und für Interessierte zugänglich (Programm-/Projektberichte, Umsetzungsleitfäden, Webseiten usw.).</li> <li>▪ Die Ergebnisse und Erkenntnisse werden gezielt für andere Programme und Anliegen nutzbar gemacht.</li> <li>▪ Die Voraussetzungen für eine Multiplikation von Projekten oder anderen Programmelementen sind gegeben (Flexibilität der Massnahmen, Ressourcen, Rechte, Hilfsmittel, verantwortliche Stelle).</li> <li>▪ Die Programmleitung, einzelne Projektleitende oder andere Programmbeteiligte sind bereit, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse für die Multiplikation von Projekten oder den Transfer von Erkenntnissen zur Verfügung zu stellen.</li> <li>▪ Das Programm identifiziert Beispiele guter Praxis in den eigenen Projekten und Massnahmen.</li> <li>▪ Das Programm unterstützt die Multiplikation von bewährten Projekten und Massnahmen.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

# A3 Kriterien und Indikatoren für Projekte

## Bewertungsprofil für Projekte

Bewertete Projektphase:  Konzeption (KO)  Implementierung (IM)  Valorisierung (VA)

	Relevanz	Bewertung			
	zur Zeit nicht relevant	-	-	+	++
<b>1. Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention</b>					
1.1 Das Projekt entspricht den Grundsätzen und Handlungsprinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention. (Umfassendes Gesundheitsverständnis, Salutogenese und Ressourcenorientierung, Empowerment, Partizipation, Settingansatz, gesundheitliche Chancengleichheit)	<input type="checkbox"/>				
<b>2. Projektbegründung</b>					
2.1 Der Bedarf für das Projekt ist nachgewiesen, entsprechende Evidenzen sind berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>				
2.2 Die Bedürfnisse und die Lebensweise der Ziel- und Anspruchsgruppen werden angemessen berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>				
2.3 Positive und negative Erfahrungen aus anderen Projekten sind reflektiert und werden genutzt.	<input type="checkbox"/>				
2.4 Der Kontext und die für das Projekt relevanten Rahmenbedingungen werden hinreichend berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>				
2.5 Das Projekt ist in eine übergeordnete Strategie eingebettet.	<input type="checkbox"/>				
<b>3. Projektplanung</b>					
3.1 Das Projekt hat eine Vision und wirkungsorientierte, überprüfbare Ziele.	<input type="checkbox"/>				
3.2 Die Wahl der Settings, Zielgruppen und gegebenenfalls Multiplikatoren ist mit Blick auf die intendierten Wirkungen plausibel begründet.	<input type="checkbox"/>				
3.3 Die Vorgehensweise ist mit Bezug auf vermutete Wirkungszusammenhänge nachvollziehbar begründet.	<input type="checkbox"/>				
3.4 Das Projekt ist auf nachhaltige Wirkungen ausgerichtet.	<input type="checkbox"/>				
3.5 Die für das Projekt notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen sind sichergestellt.	<input type="checkbox"/>				

4. Projektorganisation						
4.1	Das Projekt hat eine adäquate und für alle Akteure nachvollziehbare Projektstruktur.	<input type="checkbox"/>				
4.2	Die Projektleitung und die weiteren Projektbeteiligten sind für ihre Aufgaben qualifiziert.	<input type="checkbox"/>				
4.3	Das Projekt ist zielgerichtet vernetzt und koordiniert.	<input type="checkbox"/>				
4.4	Die Projektleitung, das Projektteam und die weiteren Projektbeteiligten haben eine konstruktive Zusammenarbeit etabliert.	<input type="checkbox"/>				
5. Projektsteuerung						
5.1	Das Projekt wird regelmässig systematisch reflektiert und bei Bedarf angepasst.	<input type="checkbox"/>				
5.2	Wichtige Aspekte des Projekts sind in nachvollziehbarer Weise dokumentiert.	<input type="checkbox"/>				
5.3	Die interne und externe Kommunikation ist zielgerichtet.	<input type="checkbox"/>				
6. Evaluation und Valorisierung						
6.1	Die Evaluation trägt dazu bei, das Projekt fundiert zu steuern und die Wirkungen des Projekts abschliessend zu beurteilen.	<input type="checkbox"/>				
6.2	Das Projekt hat seine Ziele erreicht und die Voraussetzungen für nachhaltige Wirkungen sind gegeben.	<input type="checkbox"/>				
6.3	Ergebnisse und Erkenntnisse des Projekts werden zielgerichtet verbreitet und für eine Multiplikation des Projekts nutzbar gemacht.	<input type="checkbox"/>				

**Stärken:** .....

.....

.....

.....

**Verbesserungspotenziale:** .....

.....

.....

.....

Qualitätsziele	Massnahmen

## Liste der Kriterien und Indikatoren

### 1. Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention

#### 1.1 Grundsätze und Handlungsprinzipien

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Projekt entspricht den Grundsätzen und Handlungsprinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Umfassendes Gesundheitsverständnis:</b> Das Projekt beruht auf einem umfassenden Gesundheitsverständnis, welches Gesundheit als das Zusammenspiel von vielfältigen Einflussfaktoren (z. B. Gesundheitsdeterminanten) versteht.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Salutogenese und Ressourcenorientierung:</b> Das Projekt fokussiert auf die Entstehung, Erhaltung und Förderung von Gesundheit und rückt Ressourcen und Schutzfaktoren ins Zentrum.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Empowerment:</b> Das Projekt erschliesst und erweitert Handlungsoptionen von Individuen, Gruppen und Organisationen und ermöglicht ihnen mehr Selbstbestimmung im Hinblick auf gesundheitsförderliche Lebensweisen und Lebensbedingungen.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Partizipation:</b> Akteure in den Settings und insbesondere die Zielgruppen wirken in angemessener Weise bei der Planung, Umsetzung und Evaluation des Projekts mit und sind in die Entscheidungsprozesse einbezogen.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Settingansatz:</b> Um die gewünschten Wirkungen zu erzielen, setzt das Projekt in Settings an, mit dem Ziel, deren Strukturen gesundheitsförderlicher zu gestalten.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Gesundheitliche Chancengleichheit:</b> Die gesellschaftliche Diversität (z. B. Alter, Bildung, sozialer Status, Gender, sexuelle Orientierung, Migration, Beeinträchtigungen usw.) ist bei der Wahl der Settings, Zielgruppen und Vorgehensweise angemessen berücksichtigt.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 2. Projektbegründung

#### 2.1 Bedarfsnachweis

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Der Bedarf für das Projekt ist nachgewiesen, entsprechende Evidenzen sind berücksichtigt.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Bedarf für die geplanten Veränderungen ist durch wissenschaftlich aufgearbeitetes Wissen (Evidenzen) und Praxiswissen nachgewiesen und dokumentiert.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Empfehlungen von anerkannten Fachorganisationen sind berücksichtigt.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Bedarfsnachweis gründet auf einem umfassenden Gesundheitsverständnis und berücksichtigt die wesentlichen Gesundheitsdeterminanten.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Projekt ergänzt bestehende Projekte und Angebote.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 2.2 Bedürfnisse und Lebensweise

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Die Bedürfnisse und die Lebensweise der Ziel- und Anspruchsgruppen werden angemessen berücksichtigt.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bedürfnisse und die Lebensweise (Werte, Gewohnheiten usw.) der Ziel- und Anspruchsgruppen sind recherchiert und dokumentiert.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Einschätzung der Vor- und Nachteile des Projekts für die verschiedenen Ziel- und Anspruchsgruppen der Settings liegt vor.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die verschiedenen Bedürfnisse der Ziel- und Anspruchsgruppen sowie ihre Lebensweise werden angemessen berücksichtigt.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 2.3 Lernen aus Erfahrungen

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Positive und negative Erfahrungen aus anderen Projekten sind reflektiert und werden genutzt.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es ist recherchiert worden, ob es bereits ähnliche Projekte (Thema, Zielgruppe, Vorgehensweise, Setting usw.) gegeben hat.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Stärken und Verbesserungspotenziale dieser Projekte sind identifiziert und werden berücksichtigt.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Übertragbarkeit von Erkenntnissen aus anderen Projekten auf den eigenen Kontext wurde sorgfältig geprüft/reflektiert.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 2.4 Kontext und Rahmenbedingungen

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Der Kontext und die für das Projekt relevanten Rahmenbedingungen werden hinreichend berücksichtigt.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Rahmenbedingungen (z. B. gesellschaftlich, politisch, kulturell, ökonomisch), die den Projekterfolg beeinflussen könnten, sind identifiziert und werden angemessen berücksichtigt.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die verschiedenen Einflüsse (Schutz- und Risikofaktoren) auf die Gesundheit in den gewählten Settings sind ermittelt und berücksichtigt.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die für das Projekt relevanten Interessenkonstellationen im Umfeld des Projekts sind identifiziert und berücksichtigt.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Projekt trägt den bestehenden Angebotsstrukturen des Umfeldes Rechnung.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 2.5 Strategische Einbettung

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Projekt ist in eine übergeordnete Strategie eingebettet.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Es ist erkennbar, welchen Beitrag das Projekt zur Zielerreichung einer übergeordneten Strategie (Programm, Gesundheitspolitik) leistet.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Für das Projekt gibt es einen klar formulierten Projektauftrag (z. B. im Rahmen eines bewilligten Konzepts, eines Mandats) einer übergeordneten Instanz.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die übergeordneten Instanzen (z. B. Trägerorganisation/en, Programm) unterstützen das Projekt ideell, fachlich und/oder mit entsprechenden Ressourcen.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 3. Projektplanung

### 3.1 Vision und Ziele

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Projekt hat eine Vision und wirkungsorientierte, überprüfbare Ziele.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Projekt beruht auf einer Vision, was in welchen Settings, bei welchen Zielgruppen und gegebenenfalls bei welchen Multiplikatoren längerfristig verändert werden soll.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Ziele sind aus der Projektbegründung nachvollziehbar abgeleitet.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Ziele in Bezug auf die Settings und Zielgruppen sind wirkungsorientiert (Wirkungsziele).	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Alle Ziele sind smart: d. h. spezifisch, mess-/überprüfbar, anspruchsvoll, realistisch, terminiert.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 3.2 Settings und Zielgruppen

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Die Wahl der Settings, Zielgruppen und gegebenenfalls Multiplikatoren ist mit Blick auf die intendierten Wirkungen plausibel begründet.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Besonderheiten der Settings, Zielgruppen und Multiplikatoren (Merkmale, Grösse, Ressourcen usw.) sind bekannt und beschrieben.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Settings, Zielgruppen und Multiplikatoren sind so gewählt, dass die grösstmögliche Wirkung erzielt werden kann.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Settings, Zielgruppen und Multiplikatoren sind so gewählt, dass gesundheitliche Chancengleichheit gefördert und entsprechende Ungleichheiten und Diskriminierungen vermindert werden.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 3.3 Vorgehensweise

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Die Vorgehensweise ist mit Bezug auf vermutete Wirkungszusammenhänge nachvollziehbar begründet.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Zusammenhänge zwischen Massnahmen und Zielen des Projekts werden dargelegt (z. B. anhand von Wirkungsmodellen).</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Vorgehensweise (Strategien, Massnahmen und Methoden) ist unterschiedlichen Kontexten angepasst und geeignet, die Zielgruppen und Ziele zu erreichen.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Akteure der Settings (Anspruchsgruppen, Multiplikatoren, Zielgruppen) sind in die Erarbeitung der Massnahmen, Methoden und Produkte einbezogen.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Multiplikatoren erfahren durch das Projekt einen konkreten Nutzen.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 3.4 Nachhaltige Wirkungen

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Projekt ist auf nachhaltige Wirkungen ausgerichtet.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Um nachhaltige Strukturveränderungen in den gewählten Settings zu erreichen, setzt das Projekt gleichzeitig auf mehreren Handlungsebenen an (Individuum, Gruppe, Organisation, Lebenswelt, Politik/Gesellschaft).</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Projekt fördert eine vertiefte Auseinandersetzung der Zielgruppen mit dem gewählten Gesundheitsthema (Intensität, Wiederholungen) und fördert dadurch selbstbestimmte Entwicklungsprozesse.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Projekt fördert zur Erhöhung seiner Wirksamkeit das aktive Engagement von Multiplikatoren und Bezugspersonen.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 3.5 Projektressourcen

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Die für das Projekt notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen sind sichergestellt.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Sämtliche für die Planung, Durchführung und Evaluation des Projekts erforderlichen Ausgaben (Sachaufwand, Personalaufwand usw.) und Einnahmen (Eigenmittel, Drittmittel) sind budgetiert und ausgeglichen.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Interessen von Finanzgebern oder Sponsoren sind vereinbar mit den Werten, die dem Projekt zugrunde liegen, und mit den Sponsoring-Richtlinien der gewählten Settings.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die finanziellen Mittel und die personellen Ressourcen von Dritten (Partner, Multiplikatoren, Zielgruppen) sind verbindlich zugesichert.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Massnahmen sind finanziell und zeitlich realistisch geplant, so dass die gesetzten Ziele erreichbar sind.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 4. Projektorganisation

### 4.1 Projektstruktur

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Projekt hat eine adäquate und für alle Akteure nachvollziehbare Projektstruktur.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es ist festgelegt, welche Organisationen, Gruppen und Personen aufgrund ihrer Fachkompetenzen, ihrer Bekanntheit, ihrer Rolle oder Akzeptanz am Projekt beteiligt sein sollen.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Akteure der Settings (Schlüsselpersonen der Anspruchs- und Zielgruppen, Multiplikatoren usw.) sind im Projekt vertreten und wirken in angemessener Weise mit.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Funktionen und Entscheidungskompetenzen aller Gremien und Akteure (Projektleitung und -team, Steuer- und Begleitgremien, externe Mandatnehmer usw.) sind klar und verbindlich geregelt.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Projektstruktur ist zweckmässig und räumt der Projektleitung einen ausreichenden Handlungsspielraum ein.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 4.2 Qualifikationen

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Die Projektleitung und die weiteren Projektbeteiligten sind für ihre Aufgaben qualifiziert.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die fachlichen Anforderungen der Projektleitung und der Mitglieder des Projektteams sind definiert.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Projektbeteiligten und die weiteren Akteure (z. B. Multiplikatoren, externe Fachpersonen, Auftragnehmer) sind für ihre spezifischen Aufgaben ausreichend qualifiziert und decken alle für das Projekt erforderlichen Qualifikationen (inhaltlich, methodisch) ab.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Projektleitung verfügt über fundierte Kenntnisse in Gesundheitsförderung/ Prävention, Projektmanagement und Qualitätsentwicklung.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Bedarf für Weiterbildung, Projektberatung und -begleitung ist geklärt und vorhandene Möglichkeiten werden genutzt.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 4.3 Vernetzung und Koordination

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Projekt ist zielgerichtet vernetzt und koordiniert.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die für das Projekt relevanten Organisationen (NGOs, Fachstellen usw.) und Schlüsselpersonen sowie gemeinsame Problemfelder und Ressourcen sind identifiziert.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Art und Weise der Vernetzung und Koordination ist geregelt (z. B. Häufigkeit, Inhalte, Kanäle, Plattformen, Austauschtreffen usw.).</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Vernetzung und Koordination erzeugt Synergien, von denen das Projekt profitieren kann und trägt zur Erreichung der Settings, Zielgruppen und Ziele bei.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 4.4 Zusammenarbeit

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Die Projektleitung, das Projektteam und die weiteren Projektbeteiligten haben eine konstruktive Zusammenarbeit etabliert.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Projektbeteiligten haben ein gemeinsames Verständnis bezüglich der Ausrichtung des Projekts (Vision, Ziele, Vorgehensweise usw.) und teilen die zugrunde liegenden Werte und Qualitätsansprüche.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Projektleitung hat einen anerkennenden und motivierenden Führungsstil (sorgt für ein gutes Arbeitsklima, würdigt erbrachte Leistungen, geht Unstimmigkeiten und Konflikte lösungsorientiert an usw.).	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Im Projekt werden wichtige Teilschritte bewusst gestaltet und Erfolge gemeinsam gefeiert.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Projektleitung und das Projektteam sind motiviert, gute Arbeit zu leisten.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 5. Projektsteuerung

### 5.1 Reflexion

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Projekt wird regelmässig systematisch reflektiert und bei Bedarf angepasst.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Projekt ist mittels Meilensteinen in mehrere Etappen gegliedert, für die jeweils eine Feinplanung mit Zwischenzielen gemacht wird.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Entwicklungen des Projekts (in Bezug auf Massnahmen, Zusammenarbeit, Zielerreichung, personelle und finanzielle Ressourcen usw.) und seines Umfelds werden an Meilensteinsitzungen zum Beispiel anhand von Leitfragen oder Kriterien reflektiert.			x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Auf der Basis der Reflexionen werden Folgerungen für die nächste Projektetappe abgeleitet und gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen.			x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 5.2 Dokumentation

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Wichtige Aspekte des Projekts sind in nachvollziehbarer Weise dokumentiert.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Es gibt verbindliche Regeln, was, von wem, auf welche Weise dokumentiert werden soll und wie die Dokumente verwaltet werden. Dabei wird der Datenschutz eingehalten.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Projekt ist umfassend beschrieben (Skizze, Konzept, Zeitplan, Schlussbericht usw.) und die aktuelle Version dieser Dokumente ist den Projektbeteiligten zugänglich.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Wichtige Beschlüsse sind schriftlich festgehalten.			x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Erkenntnisse und Erfahrungen (positive und negative) sind so dokumentiert, dass sie den Transfer von Erfahrungen und Wissen in andere Projekte ermöglichen (z. B. Evaluationsberichte, Leitfäden usw.).	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 5.3 Kommunikation

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Die interne und externe Kommunikation ist zielgerichtet.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es ist verbindlich geregelt, wie der Austausch unter den Projektbeteiligten erfolgen soll und wer, wann, wen, wie, worüber informiert.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Austausch und die Information sind effizient und für alle Projektbeteiligten zufriedenstellend (relevante Informationen, richtiger Zeitpunkt etc.).</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Inhalte der externen Kommunikation (Botschaften, Erkenntnisse) werden adressatengerecht aufbereitet und über geeignete Kanäle verbreitet.</li> </ul>		x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 6. Evaluation und Valorisierung

### 6.1 Evaluation

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Die Evaluation trägt dazu bei, das Projekt fundiert zu steuern (formativ) und die Wirkungen des Projekts abschliessend zu beurteilen (summativ).</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es ist geklärt, welchem Zweck die Evaluation dient und welche Fragen zu welchem Zeitpunkt beantwortet werden sollen.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Methoden, Zeitpunkte und Verantwortlichkeiten für die Evaluation sind festgelegt. Für umfangreiche Evaluationen liegt ein Evaluationskonzept vor.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Evaluationsergebnisse (Erfolgsfaktoren, Stolpersteine usw.) werden für die Projektsteuerung verwendet.</li> </ul>			x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Evaluation überprüft die Zielerreichung und berücksichtigt auch nicht beabsichtigte Wirkungen.</li> </ul>	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 6.2 Zielerreichung und Verankerung

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Projekt hat seine Ziele erreicht und die Voraussetzungen für nachhaltige Wirkungen sind gegeben.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>In der Konzeption sind Überlegungen angestellt, wie die Massnahmen und Aktivitäten auch nach Projektende weitergeführt und die Wirkungen und Ergebnisse fortbestehen werden sollen.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit dem Projekt sind diejenigen Personen und Gruppen erreicht worden, bei denen tatsächlich ein besonderer Interventionsbedarf besteht.</li> </ul>			x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Projekt hat in den gewählten Settings und Zielgruppen die gewünschten Wirkungen erzeugt (Zielerreichung).</li> </ul>			x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Voraussetzungen für eine Verankerung des Projekts sind gegeben (Einbettung, politischer Rückhalt, Unterstützung durch wichtige Organisationen, längerfristig gesicherte Finanzierung usw.).</li> </ul>			x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 6.3 Transfer und Multiplikation

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Ergebnisse und Erkenntnisse des Projekts werden zielgerichtet verbreitet und für eine Multiplikation des Projekts nutzbar gemacht.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Projekt sind nachvollziehbar aufbereitet und für Interessierte zugänglich (Projektberichte, Umsetzungsleitfäden, Webseiten usw.).	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Ergebnisse und Erkenntnisse werden gezielt für andere Projekte und Anliegen nutzbar gemacht.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Voraussetzungen für eine Multiplikation des Projekts sind gegeben (Flexibilität der Massnahmen, Ressourcen, Rechte, Hilfsmittel, verantwortliche Stelle).	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Projektleitung oder andere Projektbeteiligte sind bereit, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse für die Multiplikation des Projekts oder den Transfer von Erkenntnissen zur Verfügung zu stellen.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

# A4 Kriterien für die Beurteilung der kantonalen Aktionsprogramme durch Gesundheitsförderung Schweiz

Gesundheitsförderung Schweiz nutzt für die Beurteilung der kantonalen Aktionsprogramme (KAP) acht Qualitätskriterien aus den quint-essenz-Qualitätskriterien für Programme der Gesundheitsförderung und Prävention. Das vorliegende Dokument zeigt diesen Auszug. Auf der ersten Seite sind die acht ausgewählten Qualitätskriterien aufgelistet, auf den nachfolgenden Seiten ist jedes Kriterium mit Indikatoren konkretisiert. In den quint-essenz-Qualitätskriterien für die Programme ist die hier aufgeführte Auswahl farblich hervorgehoben.

## Bewertungsprofil

Bewertete Programmphase:  Konzeption (KO)  Implementierung (IM)  Valorisierung (VA)

	Bewertung			
	--	-	+	++
1 Das Programm berücksichtigt die Grundsätze und Handlungsprinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention. <i>(Umfassendes Gesundheitsverständnis, Salutogenese/Ressourcenorientierung, Empowerment, Partizipation, Settingansatz, gesundheitliche Chancengleichheit)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Das Programm hat eine Vision und wirkungsorientierte, überprüfbare Ziele.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Die Wahl der Settings, Zielgruppen und Multiplikatoren ist mit Blick auf die Lebensphasen und die intendierten Wirkungen plausibel begründet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Das Programm ist auf nachhaltige Wirkungen ausgerichtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Das Programm stützt sich auf mehrere, längerfristig gesicherte, Finanzierungsquellen ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Das Programm enthält und kombiniert Massnahmen auf den vier Ebenen Interventionen, Policy, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Das Programm ist zielgerichtet vernetzt und koordiniert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Das Programm hat seine Ziele erreicht und die Voraussetzungen für nachhaltige Wirkungen sind gegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Stärken:** .....

.....

.....

.....

**Verbesserungspotenziale:** .....

.....

.....

## Liste der Kriterien und Indikatoren

### 1. Grundsätze und Handlungsprinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Programm entspricht den Grundsätzen und Handlungsprinzipien der Gesundheitsförderung und Prävention.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Umfassendes Gesundheitsverständnis:</b> Das Programm beruht auf einem umfassenden Gesundheitsverständnis, welches Gesundheit als das Zusammenspiel von vielfältigen Einflussfaktoren (z. B. Gesundheitsdeterminanten) versteht.</li> <li>▪ <b>Salutogenese und Ressourcenorientierung:</b> Das Programm fokussiert auf die Entstehung, Erhaltung und Förderung von Gesundheit und rückt Ressourcen und Schutzfaktoren ins Zentrum.</li> <li>▪ <b>Empowerment:</b> Das Programm erschliesst und erweitert Handlungsoptionen von Individuen, Gruppen und Organisationen und ermöglicht ihnen mehr Selbstbestimmung im Hinblick auf gesundheitsförderliche Lebensweisen und Lebensbedingungen.</li> <li>▪ <b>Partizipation:</b> Vertreter der Settings und wenn möglich der Zielgruppen wirken in angemessener Weise bei der Planung, Umsetzung und Evaluation des Programms mit und sind in die Entscheidungsprozesse einbezogen.</li> <li>▪ <b>Settingansatz:</b> Um die gewünschten Wirkungen zu erzielen, setzt das Programm in Settings an, mit dem Ziel, deren Strukturen gesundheitsförderlicher zu gestalten.</li> <li>▪ <b>Gesundheitliche Chancengleichheit:</b> Die gesellschaftliche Diversität (z. B. Alter, Bildung, sozialer Status, Gender, sexuelle Orientierung, Migration, Beeinträchtigungen usw.) ist bei der Wahl der Settings, Zielgruppen und Vorgehensweise angemessen berücksichtigt.</li> </ul>	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 2. Vision und Ziele

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Programm hat eine Vision und wirkungsorientierte, überprüfbare Ziele.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Programm beruht auf einer Vision, was in welchen Settings und bei welchen Zielgruppen und Multiplikatoren längerfristig verändert werden soll.</li> <li>▪ Die Ziele sind aus der Programmbegründung nachvollziehbar abgeleitet.</li> <li>▪ Die Ziele in Bezug auf die Settings und Zielgruppen sind wirkungsorientiert (Wirkungsziele).</li> <li>▪ Alle Ziele sind smart: d.h. spezifisch, mess-/überprüfbar, anspruchsvoll, realistisch, terminiert.</li> <li>▪ Die einzelnen Projekte sind so gewählt, dass sie sich im Hinblick auf die Ziele des Programms optimal ergänzen.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 3. Lebensphasenansatz (Settings und Zielgruppen)

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Die Wahl der Settings, Zielgruppen und Multiplikatoren ist mit Blick auf die Lebensphasen plausibel begründet.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Besonderheiten der Settings, Zielgruppen und Multiplikatoren (z.B. Merkmale, Grösse, Ressource) sind bekannt und beschrieben.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Prioritäre und vulnerable Zielgruppen sowie besonders prägende Lebensabschnitte und Übergänge (Transitionen) sind definiert.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Wahl der Settings, Zielgruppen und Multiplikatoren berücksichtigt die lebensphasenspezifischen unterschiedlichen Bedürfnisse eines Menschen.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die wichtigsten Bezugs- und Einflusspersonen (Familie, Lehrpersonen, Ärzte usw.) und Lebenswelten werden einbezogen.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 4. Nachhaltige Wirkungen

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Programm ist auf nachhaltige Wirkungen ausgerichtet.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm setzt auf mehreren Handlungsebenen an (Individuum, Gruppe, Organisation, Lebenswelt, Politik/Gesellschaft) und ist auf Strukturveränderungen in den gewählten Settings ausgerichtet.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm resp. seine Projekte fördern eine vertiefte Auseinandersetzung der Zielgruppen mit dem gewählten Gesundheitsthema (Intensität, Wiederholungen) und fördert dadurch selbstbestimmte Entwicklungsprozesse.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm resp. seine Projekte fördern zur Erhöhung ihrer Wirksamkeit ein aktives Engagement der Multiplikatoren und Bezugspersonen.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

### 5. Finanzierung

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Programm stützt sich auf mehrere, längerfristig gesicherte, Finanzierungsquellen ab.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Kantone sind für die Finanzierung von mindestens 50% der Kosten für das kantonale Aktionsprogramm verantwortlich.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Finanzierungsbeiträge für das kantonale Aktionsprogramm sind auf mehrere Jahre zugesichert.	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 6. Struktur (4 Ebenen)

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Programm enthält und kombiniert Massnahmen auf den vier Ebenen Interventionen, Policy, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm identifiziert, multipliziert und verankert bewährte, wirksame und qualitativ gute Projekte.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm stellt die Verbindungen und Übergänge zwischen seinen Projekten sicher.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm fördert nachhaltige kantonale oder kommunale Strukturen und zielt darauf ab, dass die Themen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit Schwerpunkte der kantonalen Gesundheitspolitik werden bzw. bleiben.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm sorgt dafür, dass erfolgreich aufgebaute Angebote kantonsweit verbreitet und langfristig in den Regelstrukturen des Kantons verankert werden.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm bündelt die Kräfte zum gewählten Gesundheitsthema und stellt die Kohärenz und Koordination der Angebote im Kanton sicher.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm sensibilisiert die Bevölkerung zum gewählten Gesundheitsthema.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm sorgt dafür, dass seine Angebote bei den Zielgruppen und Multiplikatoren bekannt sind und motiviert sie, diese zu nutzen.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 7. Vernetzung und Koordination

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Programm ist zielgerichtet vernetzt und koordiniert.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die für das Programm relevanten Programme, Organisationen und Schlüsselpersonen sowie gemeinsame Problemfelder und Ressourcen sind identifiziert.	x	x	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Die Art und Weise der Vernetzung und Koordination ist geregelt (z. B. Häufigkeit, Inhalte, Kanäle, Plattformen, Austauschtreffen).	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Durch die Vernetzung und Koordination, durch gegenseitige Unterstützung und gemeinsam geplante und umgesetzte Massnahmen entstehen Synergien, von denen das Programm und seine Projekte profitieren können.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Es sind Allianzen zwischen den verschiedenen Akteuren gebildet, die über die Grenzen von Bereichen, Disziplinen, Hierarchiestufen, Organisationen und Projekten hinausgehen.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
▪ Das Programm vernetzt sich mit nationalen/überregionalen Organisationen (z. B. Verbände von wichtigen Multiplikatoren oder Zielgruppen), um gute Voraussetzungen für die Umsetzung von Projekten und Massnahmen auf regionaler und lokaler Ebene zu schaffen.	x	x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

## 8. Zielerreichung und Verankerung

	KO	IM	VA	-	-	+	++
<b>Das Programm hat seine Ziele erreicht und die Voraussetzungen für nachhaltige Wirkungen sind geschaffen.</b>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>In der Konzeption sind Überlegungen angestellt, wie die Massnahmen und Aktivitäten auch nach Programmende weitergeführt und die Wirkungen und Ergebnisse fortbestehen werden.</li> </ul>	x			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit dem Programm und seinen Projekten sind diejenigen Personen und Gruppen erreicht worden, bei denen tatsächlich ein besonderer Interventionsbedarf besteht.</li> </ul>		x		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Programm hat mit seinen Projekten in den gewählten Settings und Zielgruppen die gewünschten Wirkungen erzeugt (Zielerreichung).</li> </ul>			x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Voraussetzungen für eine Verankerung von Programmelementen und bewährten Projekten sind geschaffen (Einbettung, politischer Rückhalt, Unterstützung durch wichtige Organisationen, längerfristig gesicherte Finanzierung usw.).</li> </ul>			x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemerkungen:							

Wankdorfallee 5, CH-3014 Bern  
Tel. +41 31 350 04 04  
office.bern@promotionsante.ch

Avenue de la Gare 52, CH-1003 Lausanne  
Tél. +41 21 345 15 15  
office.lausanne@promotionsante.ch

[www.gesundheitsfoerderung.ch](http://www.gesundheitsfoerderung.ch)  
[www.promotionsante.ch](http://www.promotionsante.ch)  
[www.promozionesalute.ch](http://www.promozionesalute.ch)